

**Bezugspreis:**  
Monatlich 50 Pf. — Beringerloh 10 Pf., durch die Post bezogen  
vierteljährlich 1.75 und halbjährlich 3.25.  
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.  
Sonntags in zwei Ausgaben.  
Unparteiliche Zeitung. Neueste Nachrichten.

**Wiesbadener**

**Anzeigen:**  
Die 1spaltige Beilage oder deren Raum 10 Pf. für aus-  
wärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.  
Reklame: Beilage 30 Pf., für auswärts 50 Pf. Beilagen-  
gebühr pro Laufzeit 100.  
Telephon-Anschluß Nr. 199.

# General Anzeiger

mit Beilage

Postzeitungssliste Nr. 8273. **Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.** Postzeitungssliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Beilagen:  
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Amerik.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

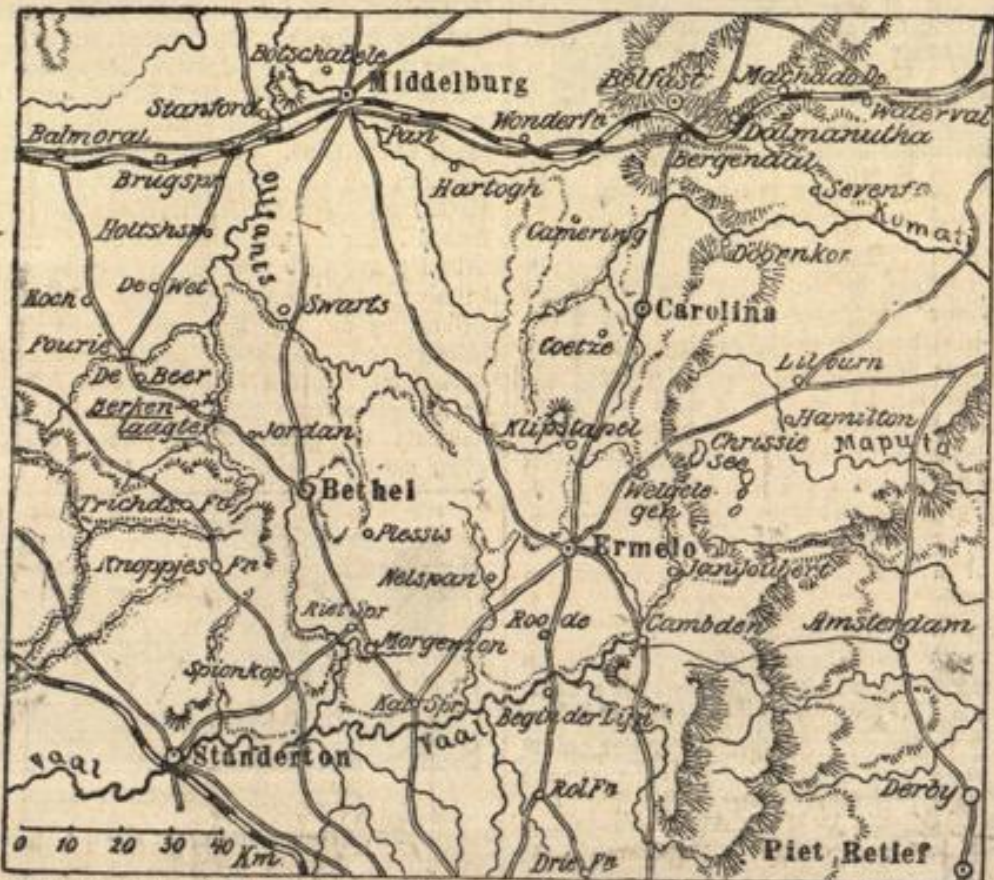
Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft  
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 262.

Freitag, den 8. November 1901.

XVI. Jahrgang.

## Ost-Transvaal.



Beifolgende Karte giebt ein Bild des Terrains, in welchem sich in Osttransvaal jetzt die letzten großen Ereignisse abgespielt haben. Dort kam von Südosten her, nachdem er bei Piet Retief (rechts unten) den englischen Truppenverbänden durchbrochen hatte, zog durch den Paß bei Campden unbehelligt durch die Draakensberge. Erst bei Nelspruit, südwestlich von Ermelo, wurde er von den Engländern erreicht. Oberst Benson, ein Unterbefehlshaber von Rawlins, überfiel sein Lager und erbeutete seinen Gut. Das konnte Potja nicht vergessen und bei Verlenlaage hat er sich seinen Gut von Benson wiedergeholt. Die Engländer waren nach ihrem Siege bei Nelspruit über Plesis nach Bethel marschirt und folgte von hier der großen Heerstraße nach Balmoral. Aber schon wenige Kilometer hinter Bethel ereilte sie das Geschick, als sie eben die Höhen passiren wollten, durch die sich ein Gefährstrom sein Bett gegraben. Ueber die Niederlage selber noch etwas zu sagen, erübrigt sich wohl, da sie noch zu frisch im Gedächtnis haften.

Das Brüsseler Organ des Gefandten Dr. Vends befreitet,

daß Vertreter Transvaals und des Oranjerestaates in geheimen Zusammenkünften Repressalien gegen die gefangenen englischen Offiziere beschloßen.

Der sozialdemokratische Parteitag in Wien beschloß eine Sympathie Kundgebung für die Buren, deren Abfchlachtung für eine brennende Schande und den moralischen Vankrott nicht bloß der britischen Civilisation, sondern auch der übrigen kapitalistischen Welt erklärt wurde.

Der englische Kriegsminister Brodrick erklärt, die Sterblichkeit in den Konzentrationslagern sei in der Hauptsache auf die Umstände zurückzuführen, wie der Krieg sie mit sich bringe. Viele der in den Lagern untergebrachten Personen wären schon vor dem Eintreffen in den Lagern schlecht gekleidet und mangelhaft ernährt gewesen, sie seien deshalb nicht im Stande, die Krankheiten zu überwinden. Alles Mögliche werde gethan, um die Zustände in den Lagern zu bessern; es sei aber unmöglich, den Mangel zu verhindern, wenn einige wenige Leute keine Mittel sparen, das Land unbewohnbar zu machen.



Wiesbaden, 7. November.

### Keine Kündigung der Handelsverträge.

Das Organ des Centralverbandes deutscher Industrieller äußert sich heute gegen eine Kündigung der Handelsverträge, indem es im Wesentlichen ausführt, daß die Regierung einen großen Fehler beginge, wenn sie sich nach irgend einer Richtung festlegen wolle. Sie müsse sich gerade jetzt alle Möglichkeiten offen halten und dürfe sich nicht durch die Reugierde oder Ungeduld gewisser Kreise aus ihrer vorsichtig abwartenden Haltung verdrängen lassen.

Der Hinweis ist sehr deutlich, die Ungeduld der Agrarier wächst mit jedem Tag.

### Der Untergang des Kreuzers „Wacht“.

Gestern fand hinter verschlossenen Thüren in Kiel an Bord des Linienschiffes „Kaiser Wilhelm II.“ die kriegsgerichtliche Verhandlung gegen den Kommandanten des gesunkenen Kreuzers „Wacht“, Korvettenkapitän von Gohausen, statt. Zahlreiche Zeugen waren geladen, darunter der Chef der Uebungsflotte, Admiral v. Röstler.

Begreiflicherweise ist man auf den Ausgang der Sache sehr gespannt. Als Ursache der Katastrophe wurde i. St. angegeben, die Steuerung habe in Folge eines Mangels an derselben nicht richtig funktioniert.

### Frankreich und die Türkei.

Gestützt auf das Vertrauensvotum der Kammer, die sich der Regierung in der türkischen Frage blind ergeben hat, ist die Stellung des Cabinets Waldeck-Rousseau eine sehr feste. Das Cabinet hat ausdrücklich die Verantwortung für die Expedition nach der Türkei und ihre Folgen übernommen.

England greift nicht in den Konflikt ein oder kann vielmehr nicht eingreifen; „der Roth gehorchend, nicht dem eignen Triebe!“ — Die Verurteilung des Cabinetsraths in London hatte nur decorative Bedeutung. Was wäre auch zu berathen, wo die militärischen Mittel fehlen, den britischen Wünschen Nachdruck zu verleihen? Der Jahr und Tag hätte bei solchem Konflikt die Londoner Presse gewaltig in's Horn gestochen und „rücksichtslose Wahrung der englischen Interessen“ gefordert; heute aber fügt man sich in alles und bedeutet der Pforte, sie möge sich keine Hoffnung machen auf englische oder italienische Unterstützung. Auch ein Verweis, auf welchen Tief-

## Kleines Feuilleton.

„Ein' se drin!“ Gatten da, so wird dem „Subertus“ geschrieben, ein paar feuchtschlägliche Jagdgenossen im „Schwan“ zu Sch... eine böse Sitzung, und sitzmalen junge Weine alte Weine maide machen, beschloß man, für schweres Geld den einzigen im Ort verfügbaren Wagen zur Heimfahrt zu mietzen. Ob dieses guten Einfalls mußte natürlich noch einer getrunken werden. In stockfinsterner Nacht, bei nachkalttem Wetter, hält der Kutscher unterdessen bei seinen etwas unruhigen Pferden und flucht von seinem Sitz herunter, obwohl man ihm einige Gläser Mohnsöl hinausgeschickt hatte. Mit einem Male wird er des Hausknechtes ansichtig. „Ein' se drin?“ fragt der Kosselenker. „Ja“, nickt der Pfortner und bringt schleunigst seine theure Person vor einem soeben losbrechenden Regenschauer ins Trockene. „Na, dann man zu.“ ruft der Kutscher, giebt den Rossen einen Heger und raffelt mit seinem Fuhrwerk zu dem alten Nest hinaus. „Na, sind die aber bes...“, denkt der Kutscher, da hinter ihm im geschlossenen Wagen Alles so ruhig war, „da giebt's ein Extra-Prinzipal her nach“, und die Pferde liefen, was das Zeug halten konnte. Nach zwei Stunden kommt er am Bestimmungs-ort an und knallt schon von Weitem mächtig mit der Peitsche. Im Gehöft ist noch Licht und die sorgsame Hausfrau tritt selbst herfür und öffnet mit raschem Griff den Schlag. Der Wagen ist leer. „Ein' se drin?“ Jetzt geht dem Kutscher freilich ein Licht auf. Sie waren drin, aber im Gastzimmer des „Schwans“ und mußten schließlich durch Nacht und Nebel und durch den graulichen Schmutz heimzuwandern, denn dem Kutscher, der sich nicht denselben Weg zurückgetraute, begnugte sie in jener Nacht nicht mehr.

**Bettlerische.** Eine unglaubliche Rohheit hat sich ein Randstreicher in Großmiltitz bei Leipzig geleistet. Er bettelte vor dem Orte einen nach seinem Grundstücke fahrenden

Wauern an, konnte aber nichts erhalten, da dieser kein Geld bei sich hatte. Da der Kumpan dem Angesprochenen keinen Glauben schenkte, ging er mit dem Messer auf ihn los und veranlaßte ihn so, nach dem Dorfe zurückzulaufen, um Hilfe herbeizubolen. Als der Gefährte zurückkam, war der „arme Reisende“ verschwunden, aber eines der beiden Wagnpferde lag verendet am Boden. Der gemeine Patron hatte dem armen Thier aus Mache Messerfisch auf Messerfisch versetzt und es förmlich aufgeschlachtet.

**Der Naturmensch** gustav nagel geisteskrank. Berliner Blätter schreiben: Der Naturmensch Gustav Nagel wurde am Montag in der Jolly'schen Klinik für Nervenkrankheiten den Hörern vorgestellt. Nachdem er seine Lebensgeschichte erzählt und seine bekannten Ideen zum Besten gegeben hatte, verließ er den Hörsaal. Nunmehr äußerte sich Geh. Rath Jolly über die Krankheit des Naturmenschen. Nagel leidet an Pananopia. Seine fixen Ideen sucht er durchzusetzen. Eine Schwester von ihm sei irrünftig; auch sie mußte schon ihres Bruders Behandlungsmethode über sich ergehen lassen. Die Patienten, die am selben Leiden tranken — so z. B. auch der bekannte Maler Dieffenbach — haben, wie Prof. Jolly an Photographieen erläuterte, alle das Bestreben, ihr Bild christusähnlich zu gestalten, sich entsprechend das Haar zu kämmen und zu kleiden! Solche Kranke tragen oft eine große Eitelkeit zur Schau. So läßt sich auch Nagel beispielsweise sehr gern photographiren. Die Krankheit selbst ist anstehend. Wärter, die solche Patienten zu beaufsichtigen hatten, dann aber auch nervenschwache Personen, sind davon befallen worden.

Wie benimmt sich ein Theaterkritiker, wenn ein Stück seines besten Freundes durchfällt? Der Kritiker soll seinen Lesern die Wahrheit sagen, aber er kann doch unmöglich seinen Intimus verriethen, wie einen ganz fremden... was also thun? In einer französischen Revue wird zu dieser

heissen Frage eine hübsche Geschichte von dem Pariser Schriftsteller Edmond About erzählt, dessen bester Freund Gustav Claudin war, von dem auf einem Boulevard-Theater ein elendes Stück einen wohlverdienten Durchfall erlebt hatte. Von allen Pariser Kritikern fürchtete der arme Claudin seinen Edmond am meisten, nicht nur, weil er sein Freund war, sondern weil er eine sehr scharfe Feder führte. Am Abendmain des Durchfalls ging Claudin zu About. „Höre mal“, sagte er, „ich weiß, Du kannst von meinem Stück nichts sagen. Ein Durchfall ist ein Durchfall, und ich besenue, daß mein gestriger vollständig war. Aber, nicht wahr, Du wirst mir das nicht drei Spalten lang vorwerfen?“ „Zum Teufel“, erwiderte About, „die Sache ist klug. Du weißt, ich schreibe nur Wochenberichte, und dein Stück war die einzige Neuheit der Woche.“ „Also“, fuhr Claudin fort, „laß Dein Urtheil bei Seite, sprich von den Dekorationen, von Kostümen, von der Darstellung. Das Stück selbst brauchst Du ja nicht weiter lang und breit zu besprechen.“ „Gut“, sagte About, „ich will es thun, ich werde nur ein Wort über das Stück sagen.“ „Du bist wirklich mein Freund, Edmond“, sagte Claudin, und drückte ihm dankerfüllt die Hand. About hielt Wort. In seinem nächsten Montag-Feuilleton erzählte er den Inhalt des Stückes ganz ausführlich, ohne irgend ein Wort der Kritik auszusprechen, kein Lob, keinen Tadel. Dafür aber ausführliche reizende Einzelheiten über die Inszenierung, über die Aufführung, über alles Andere, nur nichts über das Stück. Nur am Ende des Feuilletons stand eine Zeile, ein echter About: „Um Mitternacht“, hieß es, „fiel der Vorhang — das Stück auch.“

**Ein Schatz** vom Meeresgrunde gehoben. Wie ein Londoner Blatt berichtet, ist jetzt nahe der Insel Chios, in der Höhe von Cheshmeh in der Provinz Smyrna, ein reicher Schatz gehoben worden. Im Jahre 1770 fand hier eine Schlacht zwischen einer russischen und türkischen Flotte statt,



Punkt der Entmutigung die Stimmung gesunken ist. Pariser Blätter wollen, nach Privatmeldungen aus Paris, an der deutschen Presse eine unfreundliche Haltung gegen Frankreich bemerken. Nun, es würde schwer fallen, für solche Auffassung Stimmen aus angesehenen deutschen Zeitungen zu zitieren. Soweit wir sehen, herrscht in Deutschland volles Einverständnis darüber, daß Deutschland, solange nicht etwa seine wirtschaftlichen Interessen in der Türkei angetastet werden, es keinen Grund hat zur Einmischung in diesen Streit. Möglich ist es schon, daß der Sultan versucht, unter Berufung auf die freundschaftlichen Beziehungen, mit Berlin sich in Verbindung zu setzen. Allein man wird davon überzeugt sein können, daß ein kaltsblütiger und weitsehender Diplomat wie der deutsche Botschafter in Konstantinopel, Herr v. Marschall, sich auf das äußerste reserviert verhält, und daß Graf Bülow ebenfalls die Hand bieten wird zu irgend einer Aktion, die von Frankreich und von Rußland als ein Herausgehen aus der Neutralität betrachtet werden würde. Mit der „traditionellen Freundschaft“ zwischen Deutschland und der Pforte ist es gar so glänzend auch nicht bestellt. Die gelegentlichen liebenswürdigen Telegramme Abdul Hamids und andere Aufmerksamkeiten täuschen nicht darüber hinweg, daß manche deutsche Angelegenheit — es sei nur an die anatolische Bahn erinnert — von der Türkei durchaus nicht mit rascher Förderung behandelt wurde. Es ist weder eine politische noch eine moralische Notwendigkeit für Deutschland vorhanden, der Pforte in dieser Differenz Beistand zu leisten.

• **Straßburg, 6. Nov.** Ein französisches Geschwader ist soeben im hiesigen Hafen vor Anker gegangen.

• **Konstantinopel, 7. Nov.** In der Mitteilung, welche der französische Botschaftsrath Bapst der Pforte zukommen ließ, wird außer den gemeldeten Forderungen noch die Erfüllung folgender Bedingungen verlangt: Unzweideutige endgültige Regelung der Quaisfrage, sowie der Angelegenheit Tabini, bezgl. welcher es zwar zu einer Vereinbarung gekommen ist, die jedoch infolge neuer, seitens der Pforte in den Weg gelegter Hindernisse nicht zur Ausführung gelangt ist, endlich Regelung der Schuldforderung Voranos entsprechend den von Frankreich bereits früher gestellten Bedingungen. Die Nachricht einiger Pariser Blätter, der Sultan habe allen Bedingungen Frankreichs zugestimmt, findet in hiesigen amtlichen französischen Kreisen keine Bestätigung.

## Seth Low.

Seth Low ist mit einer Mehrheit von 29 345 Stimmen gestern zum Bürgermeister von New-York gewählt worden.

Der bisherige Mayor von New-York ist bei der Wahl für das Richteramt am obersten Gerichtshof unterlegen.



Seth Low  
Bürgermeister von New York.

Die Republikaner haben bei den Staatswahlen im Staate New-York bedeutende Siege errungen. Die Wahlen in ganz Amerika lassen erkennen, daß der republikanische Verfassung, abgesehen von Maryland und Kentucky, wo demokratische Regierungen gewählt sind, ungeschwächt bleibt.

## Deutschland.

• **Berlin, 7. November.** In der Märchenbrunnen-Angelegenheit beschloß die städtische Kunstdeputation in ihrer gestrigen Sitzung, das gegenwärtige Projekt des Stadthauptmanns Hoffmann abzuändern und sodann die bauliche Genehmigung einzubolen. Diesem Beschluß ging eine, teilweise sehr lebhaft debattierte Vorrede voraus, da einige Mitglieder der Deputation von einer Abänderung durchaus nichts wissen wollten, sondern darauf drangen, daß für das alte Projekt die Bauverwilligung erwirkt und eventuell der Alageweg betreten werden solle. Nach einem sehr ausführlichen Referat des Stadthauptmanns Hoffmann, der die Notwendigkeit einer Abänderung sachlich begründete, wurde der Abänderungsbeschluß mit Majorität gefaßt.

In der die von einem Engländer befehligten Russen den Türken eine schwere Niederlage beibrachten. Sie erlitten aber selbst Verluste, und unter Anderen sank ihr Schiffschiff (nach einigen Autoritäten ihr Admiralschiff). Vor etwa zwei Jahren brachten einige Schwammfischer Ueberbleibsel aus dieser Schlacht, wie Schwerter, Flinten und Goldstücke an die Oberfläche. Diese Nachricht gelangte auch zur Admiralität in Konstantinopel und von dort erhielten die Fischer die Bestätigung, eine gründliche Durchsuchung vorzunehmen, wobei ihnen 25 Pct. des Fundes versprochen wurden. Die Suche ist jetzt beendet und Tausende von Münzen, Goldbarren und vielen kostbaren Gegenstände sind gerettet worden. Unter Anderem ist eine reich in Juwelen gebundene Bibel zu Tage gefördert worden, deren Blätter natürlich seit Vangem zerstört worden sind.

— Der Kaiser richtete anlässlich des 50jährigen Bestehens der Marineschule an den Inspektor des Marinebildungswezens Contreadmiral von Arnim, folgendes Telegramm: „Zu dem heutigen Tage des 50jährigen Bestehens der Marineschule entbiete ich den Offizieren und Fähnrichen meinen kaiserlichen Gruß mit dem Wunsche, daß die Anstalt auch fernerhin als eine Stätte ritterlichen Geistes und berufswissenschaftlicher Bildung meiner Seesoldaten von Erfolg gekrönt sein möge. Sie haben diese Ordre den Offizieren und Fähnrichen bekannt zu geben.“

• **München, 7. Nov.** Die Annahme, Bayern werde dem Beispiel Württembergs in der Aufgabe von eigenen Postwertzeichen folgen, wird von den Regierungskreisen als vollkommen irrig bezeichnet. Die Regierung sei fest entschlossen, an den bestehenden Verhältnissen nichts zu ändern. Der Wortlaut des zwischen Preußen und Württemberg abgeschlossenen Vertrages wurde Bayern mitgeteilt.

• **Hamburg, 7. Nov.** Das Staatsbudget zeigt 3 Millionen Defizit.

## Ausland.

• **Konstantinopel, 7. Nov.** In Kartal am Marmarameer ist ein Todesfall an Pest vorgekommen.



## Aus der Umgegend.

• **Wiebich, 7. Nov.** Eine Anzahl Laden-Inhaber hatte sich gestern Abend im Butz'schen Kellerlokal eingefunden um sich über die Verteilung der im Gesetz über den 9-Uhr-Ladenschluß vorgesehenen 40 Tage, an welchen die Läden bis 10 Uhr offen sein dürfen, zu beschließen. Die Verteilung soll ähnlich wie in Wiesbaden geregelt werden. Die Offenhaltung der Läden bis 10 Uhr soll an allen Samstagen der Monate Oktober, November und Dezember, der sechs Wochentage vor Weihnachten, 1 Wochentag vor Neujahr, drei letzten Samstagen im März und 4 ersten Samstagen im April, am Gründonnerstag, Freitag und Samstag vor Pfingsten, die übrigen 10 Tage sollen für unvorhergesehene Fälle bestimmt bleiben bezw. in den Wochentagen vor Weihnachten eingeteilt werden.

• **Schierstein, 7. Nov.** Zur Sitzung der Gemeindevertretung waren nur 7 Teilnehmer erschienen, obgleich ein sehr interessanter Gegenstand auf der Tagesordnung stand. Es handelte sich um Erlaß von Luftsicherheitssteuern. Bekanntlich ist der erste Tag der Kirchweibe gründlich verregnet, weshalb Gebr. Schröder, Karl Eller, Georg Keth und R. Laug von der Luftsicherheitssteuer entbunden sein wollten. Die Gemeindevertretung hat indessen den Wunsch der Konsequenzen wegen abgelehnt. — Der Männer-Gesangsverein, welcher den Gesang-Wettbewerb arrangierte, hat auf den Zuschuß der Gemeindefasse verzichtet. Ursache soll ein Artikel der Frankfurter „Volkstimme“ sein. — Gefragt wird, daß die Kontroll-Versammlung statt Nachmittags an Vormittagen um 11 Uhr in Wiebich gehalten worden sei, ländliche wie Fabrikarbeiter erlitten dadurch großen Zeitverlust.

• **Aus Rheinhessen, 6. Nov.** Eine tolle Jagd auf einen armen „Kampe“ gab es in Sauer-Schwabenheim. Das Häslein, das sich ins Dorf verlaufen, gerieth schließlich in eine Scheune, wo man es einspürte, ihm ein Halsband anlegte, und es dann frei ließ.

• **Kastel, 6. Nov.** Die Pläne für die in Folge Erbauung der Strecke Wiesbaden-Rombach erforderlichen Veränderungen und Neuanlagen auf Station Kurve liegen z. B. hier aus, da die Erweiterungsarbeiten fast ganz in das Gebiet der „Amöneburg“ fallen. Die Entscheidung über die einlaufenden Einsprüche erfolgt am 20. November.

• **Mainz, 6. Nov.** Auf der Fingelheimer Aue etablierte sich ein Zigeunerlager, wobei sich ein altes Mütterchen aus Wahrsagen verlegte und — pro Person eine Mark — auch „lebhaften Zuspruch“ insbesondere seitens des „schönen Geschlechts“ gefunden haben soll. Die aufgeklärte Herrenwelt soll sich indessen keineswegs ausgegeschlossen haben.

• **Kostheim, 6. Nov.** Auf dem Heimweg vor der Kirche wurde die Frau des Tagelöhners Häbner von einem Schlaganfall ereilt, der den sofortigen Tod der Betroffenen herbeiführte.

• **Bingen, 6. Nov.** In einem kleinen Orte bei Bingen schloß anlässlich der Anwesenheit des Großherzogs von Hessen, der Gemeindevorsteher Folgendes aus: „Morgen kommt der Großherzog von Hessen nach Bingen, wer ihn sehen will, derf hinjahren!“

• **Niedersheim, 7. Nov.** Die Ergänzungswahl zur Stadtverordneten-Versammlung hatte folgendes Ergebnis: In der 1. Klasse die Herren Weinbändler Albert Hillebrand und Louis Bruns Schreinermeister, mit je 9 Stimmen; in der 2. Klasse: die Herren Jochen Glos, Bäckermeister mit 27 Stimmen und Herr Otto Jung, Gutsbesitzer mit 26 Stimmen; in der 3. Klasse: die Herren Friedrich Philipp, Gutsbesitzer mit 35 Stimmen und Herr Louis Corcos, Gutsbesitzer mit 36 Stimmen. Die Verteilung war mit Ausnahme in der 1. Klasse eine minimale. Berechtigt zur Ausübung der Wahl waren in der 1. Klasse 17, in der 2. Klasse 74 und in der 3. Klasse 771 Wähler. — Im Distrikt Gießen wurden bei der Treibjagd 3 feiste Rehbocke, eine Rehheide, neun Hasen und ein Raubvogel erlegt, darunter ein Rehbock und ein Hase durch einen Doubletschuß des Herrn Karl Ehrhard.

• **Lorch, 6. Nov.** Die Hubertusjagd hatte ein ganz gutes Ergebnis, denn 3 Sauen, 9 Rehe, 8 Hasen und 1 Haselhuhn sind zur Strecke gebracht worden.

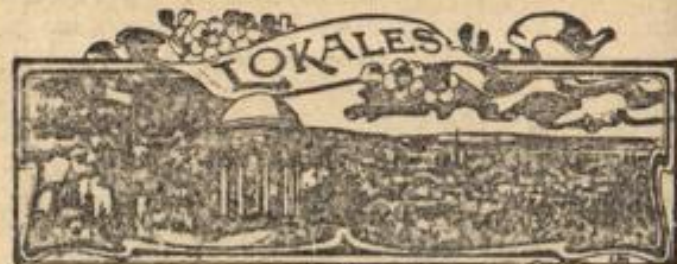
• **Wattenheim, 7. Nov.** Die Weinlese ist jetzt vollständig beendet. Die Traubenerpreise waren sehr verschieden. Das Pfund wurde zu 20 bis 25 Pf und teilweise noch höher bezahlt. Der „Diesjährige“ verspricht ein recht guter Tropfen zu werden, was auch von anderen Weinorten berichtet wird.

• **Wettenhain, 6. Nov.** Die Mühle, in welcher der Typhus ausgebrochen sein sollte, gehört nicht zur Gemarkung Wattenhain, sondern zu jener von Langenbach, was zur Richtigerstellung bemerkt wird.

• **Singhofen, 6. Nov.** Die Jagdtage in der von Knoop'schen Jagd nehmen, vom herrlichen Wetter begünstigt, einen recht schönen Verlauf. Am 3. Nov. war Birschgang und wurden 1 Reh und 2 Böcke erlegt. Der 4. Nov. (Treibjagd) brachte 6 Rehe, 4 Böcke und 2 Hasen zur Strecke, gestern wurden 3 Rehe, 2 Böcke und 8 Hasen erlegt.

• **Embs, 6. Nov.** Zu einer Frau kam ein Stromer, dem sie ein Almosen geben wollte, doch besaß sie kein Kleingeld worauf der Stromer erklärte, er könne jeden Betrag bis zu 10 Pf. herunter wechseln. Das „Geschäft“ muß demnach sehr lohnend sein.

• **Herborn, 6. Nov.** Zur Feier des 650. Jahrs. Jubiläums der Stadt Herborn fand heute früh 8 Uhr Gottesdienst statt. Nachmittags war feierlicher Umzug der hiesigen Kollegien und der Ehrengäste. Beim Festakte entbot Regierungspräsident Dr. Wenzel-Wiesbaden der Stadt die Glückwünsche, ihr ein Hoch ausbringend. Namens des Kreisaußschusses zu Dillenburg beglückwünschte Landrath v. Beckerath die Stadt, Archivrath Dr. Wagner-Wiesbaden entbot ihr die Grüße und Glückwünsche des Kassauischen Altertumsvereins, als Angebinde eine Festschrift überreichend. Landeshauptmann Sartorius-Wiesbaden eröffnete, daß die Bezirksverwaltung zum Jubiläum 10 000 Zuschüsse würde, worüber sich allgemeine Freude kundgab. Der Magistrat hat zur Jubiläumsfeier sein ältestes Mitglied Meckel zum Stadtältesten ernannt. Der Kirchengemeinde wurde für einen Wohltätigkeitsfonds zur Erinnerung an den Tag eine Geldgabe zugewiesen. Anschließend an den Festakt erfolgte die feierliche Verleihung der neuen Oberthorbrücke. Die Ansprache hielt der Bürgermeister. Nach Schluß der Einweihungsfeier war Festmahl im „Hotel Ritter“, das durch Trinkprüche gewürzt wurde.



Wiesbaden, 7. November 1901.

## Zu den Stadtverordneten-Wahlen.

Die jüngste unserer politischen Parteigründungen, „radikale Fortschrittspartei“, wie sie sich nennt, hatte auf gestern Abend in die Turnhalle an der Matternstraße zu einer öffentlichen Wähler-Versammlung eingeladen, zum Zwecke einer Besprechung der bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen. Der Besuch belief sich auf ca. 250 Personen, u. die zum Schluß erfolgte Abstimmung zeigte auch Einstimmigkeit bezüglich der Auswahl derjenigen Personen, welche als Kandidaten proklamiert werden sollen.

Nachdem der Leiter der Verhandlungen, Herr Rentner Rich. Koch, die Erschienenen begrüßt und die von seiner Partei aufgestellten Kandidaten (die Herren Kaufmann August Dietrich, Prediger Weller und Koch) bekannt gegeben, nahm der Hauptreferent des Abends, Herr Prediger Weller das Wort. Dem Arion, daß die Politik nicht auf Aushaus gehöre, hielt er die dringende Notwendigkeit entgegen, Charaktere in die Stadtvertretungen zu wählen, Leute, die gewillt und befähigt seien, unter allen Umständen die persönlichen Interessen den gemeinsamen untergeordnet, die Fühlung mit allen Gesellschaftsklassen hätten, ihre Bedürfnisse kennen, und soweit es mit dem Gemeinwohl verträglich oder sogar durch die Rücksicht auf das Gemeinwohl erfordere, für Befriedigung derselben einzutreten. Die politischen Parteien ständen in allen öffentlichen Fragen auf einer höheren Warte wie jeder Andere. Die neue Partei habe auf ihre Fahne den Kampf auch für die religiöse Freiheit geschrieben, dem Worte Feuerbachs gemäß, daß die politische Freiheit keinen Pfifferling werth sei, sofern sie sich mit der religiösen Knechtschaft paare. Wahre Freiheit sei nur dort, wo auch religiöse Freiheit herrsche. Im Uebrigen sei das Programm, auf welches die Kandidaten der radikalen Fortschrittspartei sich verpflichtet hätten, und das sie mit aller Energie im Falle ihrer Wahl durchzuführen gewillt sind, das folgende: Gleiches, allgemeines, geheimes, direktes Wahlrecht für die Gemeindevahlen, ohne jede Beschränkung, wie der Bezug von Armenunterstützung sie heute bedingt. Aufhebung des Veräußerungsrechts der Gemeindebeamten. Beseitigung des Einflusses der Kirche aus der Schule. Die Volksschule einheitlich auch für alle sich weiter Fortbildenden. Uebertragung der Bau-, Wohnungs-, Markt- und Gesundheits-Polizei auf die Kommunen. Energisches Eingreifen des Staates, wo Eigennutz in der Gemeinde seinen schädigenden Einfluß geltend macht. Bezüglich der Volksschule: Untergeldlichkeit der Lehr- und Lernmittel. Freisein der Schulbücher von jedem Byzantinismus und Confessionalismus. Aufnahme des Handfertigkeits-Unterrichts in den Lehrplan. Schülerzahl höchstens in jeder Klasse 30. Dauer des Unterrichts für Lehrer wie Schüler nicht mehr als 5 Stunden täglich, an einem Halbtage nicht mehr als 3. Mittwochs- und Samstag-Nachmittage sind ganz vom Unterricht zu befreien. Wahl dreier Vertreter der Lehrer für die Schuldeputation in geheimer Abstimmung durch die Lehrer selbst. Anstellung eines Schularztes an jeder Schule für die regelmäßige Kontrolle der Schulen, der Schullehrer und der Schullehrer. Die Berichte und Vorschläge der Schullehrer



sind dem Magistrat und der Gemeinde-Vertretung gleichzeitig zuzustellen. — Obligatorischer Fortbildungsschul-Unterricht mindestens bis zum vollendeten 17. Lebensjahre. Ertheilung desselben an Wochentagen in den ersten Morgenstunden. Den Schülern soll in diesem Unterricht auch die für das praktische Leben nötige Rechtskenntnis sowie die Kenntnis der feststehenden volkswirtschaftlichen Gesetze vermittelt werden. An Stelle der kirchlichen Erbauung am Sonntag für die Fortbildungsschulen Ertheilung eines von allen konfessionellen Voraussetzungen freien Moral-Unterrichts. Die Stadt soll eine Einrichtung schaffen und unterhalten, durch die es jedem Erwachsenen möglich wird, kostenlos seine allgemeine Schulbildung zu befestigen und zu erweitern. — Einrichtung von Volksbibliotheken und Lesesälen durch die Stadt mit Auswahl des Lesestoffes in durchaus paritätischer Weise. Zu erstreben ist, daß die Vorstellungen im Königl. Theater jede Woche einmal zu minimalen Preisen und zu gleichen Preisen für alle Plätze zugänglich gemacht werden. Unterstützung von populären Vorträgen über alle Wissensgebiete seitens der Stadt, namentlich durch unentgeltliche Ueberlassung geeigneter Räume. — Die Armen-Verwaltung soll sich in völlig ausreichendem Maße der unverschuldeten und selbstverschuldeten Noth annehmen und dafür sorgen, daß Obdachlosen menschenwürdige Unterkunft in städtischen Asyls gewährt wird. — Treiben einer gemeinnützigen Wohnungspolitik durch die Stadt. Steuerung der Wohnungsnoth durch alle gerechten Mittel. Keine sog. Arbeiter-Wohnungen. Kein Sinecristen der Arbeiter in besondere Stadtheile, sondern eine Wohnungspolitik, die es jedem Bürger ermöglicht, sich überall ein geräumiges und gesundes Heim zu verschaffen. — Entlastung der in der Gemeindeverwaltung beschäftigten Arbeiter und Beamten bei 8 Stunden Maximalarbeit derart, daß die Unterlassung von Nebenverdienst verlangt werden kann. Anerkennung des Coalitionsrechtes der städt. Arbeiter. Ausgestaltung der Pensionen, Witwen- und Waisenrenten für städt. Arbeiter mit hinreichenden Mitteln, daß der Arbeiter mit Familie gegen die Wechselfälle des Lebens sichergestellt werden kann. — Abschaffung der Accise und Beschränkung der Gemeindegaben auf die direkten Steuern. Abschaffung der Gebäudesteuer, auch der jüngst eingeführten Besteuerung unbauter Grundstücke. — Alle für die Gemeinde notwendigen Betriebe sind der Privat-Ausbeutung zu entziehen. Ausführung aller Gemeindegewerbe, soweit angängig, in Gemeinde-Regie. Solange aber das Submissionsverfahren noch besteht: Einführung eines Verfahrens, welches jede Unterbeteiligung oder Bevorzugung bei der Zuschlagsertheilung ausschließt, das Mittelgrundverfahren. — Voraussetzungen für die Zuschlagsertheilung: Zahlung derjenigen Löhne, welche Unternehmer und Gewerkschaften mit einander vereinbart haben. Am Platze zu machende Arbeiten dürfen, sofern in der Gemeinde Arbeitsmangel in der betr. Branche besteht, nicht an Auswärtige vergeben werden. Verlegung der Lieferungen und Arbeiten wo angängig in kleine Theile, um möglichst vielen, auch den kleineren, Handwerkern Gelegenheit zur Beteilung an der Submission zu geben. Keine Vorauszahlung städtischer Gelder zu Empfangsfeierlichkeiten und für Sportzwecke, aber Vereinfachung uneingeschränkter Mittel zur Zonangriffnahme nützlicher städtischer Arbeiten bei eintretender Arbeitslosigkeit.

Nach Bekanntmachung des Programmes theilt Herr Weicker mit, daß seine Freunde, denen es in erster Reihe darum zu thun sei, würdevollste Männer zu wählen, zu dem Beschlusse gekommen seien, neben den eigenen noch die von der sozialdemokratischen Partei aufgestellten Kandidaten auf ihren Zettel zu bringen.

In der Debatte, welche sich an das Referat angeschlossen, nahm zunächst Herr Professor Dr. A. H. H. das Wort, um den gehörten Ausführungen, soweit sich um die Aufhebung der Gebäudesteuer und der Grundsteuer bezogen, entgegen zu treten.

Dann sprach Herr Dr. O. u. r. aus Frankfurt und legte des Eingehenden die Grundfrage dar, nach denen seine politische Partei ihre Thätigkeit in den Gemeinde-Vertretungen regelt, Grundsätze, die nicht in erheblichem Contrast ständen zu dem eben gehörten Programm der radikalen Fortschrittspartei.

Als Dritter sprach Herr G. r. o. l. l., welcher sich ebenfalls recht sympathisch zu dem Weicker'schen Programm äußerte und Namens der sozialdemokratischen Partei eine wechselseitige Unterstützung der aufgestellten Kandidaten resp. eine gemeinsame Liste in Vorschlag brachte. Zuletzt proponierte er eine Resolution folgenden Wortlautes:

In Erwägung, daß nach den Ausführungen und Erörterungen des Referenten die von der radikalen Fortschrittspartei zur Stadtverordnetenwahl aufgestellten Kandidaten in allen wesentlichen Punkten mit dem Kommunalprogramm der sozialdemokratischen Partei übereinstimmen, sich auch zur Durchführung desselben verpflichten, sowie in Anbetracht dessen, daß weder der sozialdemokratischen noch der radikalen Fortschrittspartei genügend Kandidaten zur Aufstellung eines eigenen vollständigen Stimmzettels zur Verfügung stehen, beschließt die heutige öffentliche Wählerversammlung der dritten Klasse, die von den beiden Parteien aufgestellten Kandidaten auf einen gemeinsamen Stimmzettel zu vereinigen, und es verpflichten sich die Theilnehmer der heutigen Versammlung, bei der Wahl für dieselben zu stimmen.

Es sprach sodann noch Herr Z. m. m. l. und endlich wurde, soweit zu sehen war, einstimmig die Resolution Groll zum Beschluß erhoben. Schluß der Versammlung nach 2-stündiger Dauer gegen 11 Uhr.

[ ] Bezirks-Ausschuß-Sitzung vom 7. November. Herr Bierbrauereibesitzer Josef Busch in Limburg unterhält in Birges einen mit der Aufschrift „Niederlage u.“ versehenen Bierkeiler, aus dem das Bier nach längerem oder kürzerem Lagern an die Wirthe weitergegeben wird. Durch die Heranziehung mit zusammen 234 M. 92 Pf. zur Biersteuer für die Monate Dezember vorigen Jahres bis einschließlich März dieses Jahres sieht er sich beschwert, weil

seine Abnehmer die Biersteuer zu tragen hätten, sein Antrag die Anforderung, sowie die bereits stattgehabte Pfändung außer Kraft zu setzen, aber blieb bei dem Kreisaußschuß zu Montabaur erfolglos, während die Berufungsinanz, weil die Biersteuer erst mit dem 1. März in Kraft getreten ist, die Gemeinde nur für berechtigt erklärte, pro März 43 M. 76 Pf. Steuer von dem Kläger zu erheben. Grundräßig also wurde das Befreiungsrecht der Gemeinde anerkannt.

\* **Stadtverordnetenwahl.** In der am 22. Okt. stattgefundenen Mitglieder-Versammlung des Evangelischen Arbeitervereins wurde beschlossen, bei den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen für die Candidaten einzutreten, welche folgende Punkte unterschreiben: 1. Daß bei allen von dem Magistrat bestimmten Nothstandsarbeiten in erster Linie die in der Stadt ansetzenden Arbeiter herbeigeholt werden, da dadurch die materielle Lage der hiesigen Arbeiter mehr gesichert bleibt und das Armenbudget dementsprechend entlastet wird. 2. Daß bei allen Submissionen nach Möglichkeit nur hiesige Handwerker in Betracht kommen sollen, da durch deren gesicherte Existenz immer bessere Steuerfähigkeit eintritt, die der Stadt selbst wieder zum Nutzen gereicht. 3. Alle Arbeiten, wie Canalbauten, Neupflasterungen der Straßen, Umlegen der Straßen, Ausbesserung derselben, sollen und müssen, soweit es möglich ist, im Winter vorgenommen werden und nicht, wie es seit Jahren hier am Platze üblich, daß man selbige Arbeiten im Sommer ausführte ohne Rücksicht auf die in den betreffenden Straßen wohnenden Geschäftsleute, die dadurch erheblich geschädigt wurden.

\* **Handelsregister.** In das Handelsregister ist die Firma „Central-Bohede“ Heinrich Kälzer zu Wiesbaden und als deren alleiniger Inhaber der Weinhandler und Wirth Heinrich Kälzer in Wiesbaden eingetragen worden.

\* **Kgl. Schauspiele.** Am Freitag, den 8. d. Mts. beginnt im Kgl. Theater Matkowsky ein Gastspiel, das im Verlauf drei seiner berühmtesten Rollen bringen wird. Der Darstellung des Egmont am Freitag, folgt Sonnabend Guckow's Urieel Akosta und Montag eine Wiederholung des neu einstudierten Don Carlos, in dem Matkowsky den Marquis von Posa spielt. Matkowsky gehört zu den vornehmsten Repräsentanten des klassischen Darstellungstyps; dem vielgefeierten Künstler wird auch hier zweifellos das lebhafteste Interesse entgegengebracht werden.

\* **Walhalla-Theater.** Für morgen Freitag Abend arrangirt die Direction wieder einen rauchfreien Litterabend. Besonderes Interesse dürften die phänomenalen Hahnspringer Bros. Matthews, sowie die urkomischen Exercices The Goutlers und der ausgezeichnete Humorist Jacques-Brom erregen; auch die übrigen Artisten werden sich in ihren Glanzleistungen produzieren. Das Theater-Orchester ist wiederum bedeutend verstärkt. Das Programm wird ein streng decentes sein. Der Besuch des Theaters ist jedenfalls ein lohnender und angelegentlich zu empfehlen.

\* **Kaufmännischer Verein Wiesbaden.** Die bereits besprochene, am Samstag den 9. November, Abends 9 Uhr, in den oberen Sälen des Casino stattfindende Veranstaltung des Kaufmännischen Vereins Wiesbaden verspricht nach dem uns jetzt vorliegenden Programm allen Besuchern einen genussreichen Abend, zumal verschiedene bewährte Kräfte ihre Dienste bereitwillig zur Verfügung gestellt haben. So werden Herr Dannenberg von der städt. Curcapelle als Solist für Flöte und Herr Schmidt von der Capelle des 80. Inf.-Regts. als Solist für Flügelhorn auftreten. Die Ausführung des humoristischen Theiles hat Herr Schweißguth übernommen und für die Vorträge stehen Frl. Christ, Herr Wallauer und Herr Bird mit einem guten Stimmmaterial zur Verfügung. Den Schluß des Programms bildet ein von verschiedenen Mitgliedern des Vereins gespieltes Theaterstück: „Lehmanns Weisheit“. Die einzelnen Vorträge werden abwechseln mit ausgewählten Musikstücken der Capelle des 80. Inf.-Regts., so daß für Abwechslung genügend gesorgt ist. An die Abendunterhaltung schließt sich der übliche Ball unter Leitung des Herrn Bier an.

\* **Jahresfest des Gustav-Adolf Vereins.** Der hiesige Zweigverein der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung feiert nächsten Sonntag, den 10. November, sein Jahresfest mit einem Festgottesdienst und einer geselligen Nachversammlung, worauf wir schon jetzt alle Freunde der Gustav-Adolf-Sache aufmerksam machen. Im Festgottesdienst, der des Nachmittags um 5 Uhr in der Hauptkirche auf dem Schloßplatz unter Mitwirkung des Kirchengesangsvereins stattfindet, wird Herr Pfarrer Obenaus von Limburg predigen. Bei der geselligen Nachfeier des Abends 8 Uhr im Gemeindehaus (Steingasse) wird der Kirchengesangsverein abermals mitwirken. Außerdem wird der Kassier des Vereins, Herr Lehrer Lauth über das abgelaufene Rechnungsjahr und Herr Pfarrer Lieber über die Festveranstaltungen in Selters und Köln berichten. Außerdem werden noch verschiedene Ansprachen gehalten werden. So von Herrn Pfarrer Korthauer aus Hochheim, Pfarrer Grein von hier u. A.

\* **Colonial-Verein.** Vorigen Abend sprach Herr Moritz Schanz aus Chemnitz, Mitglied der deutschen Handels-Commission für Ostasien, über das Thema: „Die Fremden in China“, vor zahlreicher Zuhörerschaft im kleinen Casino-Saale. Der Redner gab in kurzen Sätzen etwa folgende Ausführungen in Hinsicht des in der jüngsten Zeit in den Vordergrund des Interesses gerückten „Reiches der Mitte“. China war schon im grauen Alterthum ein Kulturland, aber ohne Verkehr mit der Außenwelt, ist also vollständig isolirt geblieben. Mit der Entdeckung des Seewegs nach Indien kamen die christlichen Missionäre. Im Anfange des 17. Jahrhunderts wurde der Handel nach der alten Stadt Kanton concentrirt. Haupthandelsgegenstände bildeten Thee und Seide, vor allem aber Opium. Die chinesische Regierung erkannte sehr bald die gesundheitsschädliche Gefahr des letzteren und verbot den Opiumhandel 1761. Mandarinenbesetzung aber gestattete das

Verbot nur zum Formgesetze. 1840—42 fand der erste Krieg mit den Engländern, der Opiumkrieg, statt, welcher mit der Niederlage der Chinesen endete. Dieselben traten Hongkong ab, wodurch eine Basis den Engländern gegeben war. In jener Zeit hat sich hervorragende, grundlegende Verdienste der bekannte Geograph Richthofen um die Erdbeschreibung und die topographischen Verhältnisse Chinas erworben. 1842 kam zum ersten Male ein Vertrag mit staatsgelehrlicher Unterlage zu Stande. Von den Mächten wurden im Laufe der folgenden Zeit 32 Vertragspläne mit dem Befugniß der Handelsfreiheit erwirkt. Die Zahl der letzten Tages in China lebenden Fremden, hauptsächlich Engländer, Franzosen, Deutsche, Niederländer, Portugiesen, Amerikaner und Belgier, bezieht sich auf nur 6000, nach 300jähriger Beziehung eine verschwindend geringe gegen diejenige der 400 Millionen Chinesen. Von diesen 6000 Ausländern entfallen 1900 auf Deutsche. Die Engländer sind in jeder Richtung ton- und ausschlaggebend; mehr als die Hälfte des gesamten Handels liegt in ihren Händen. Einen scharfen Concurrenten haben sie in uns Deutschen zu fürchten; die deutsche Thätigkeit ist nur hochzuschätzen. Ganz besonders sind die schlauen Japaner mit dem Leben des Japandes vertraut, werden aber doch von dem Europäer verdrängt, der ihm an Bildung und Aktionsfähigkeit überlegen. Die Italiener haben neuerdings ein Spindifat gegründet, das aber weniger den Anschein eines ernst wirthschaftlichen, als vielmehr eines Spekulationsunternehmens hat. — 1751 sandte Preußen seine ersten Schiffe hinaus. Der Handelsweg führte auch über Rußland (Rußischen Tuche). Rußland jedoch schloß 1820 seine Grenzen und damit den Durchgangsverkehr. Kaufmann Osbold von Hamburg schuf nun einen ständigen, organisirten Handelsverkehr auf dem Seewege. Von 1849 an beginnt unter großer Aufschwung in China. Seit dieser Zeit sind bedeutende Unternehmungen gegründet worden; so bildete sich 1875 die erste deutsche Dampfer-Gesellschaft nach Wien, und bald darauf trat dann der „Lloyd“ auf den Plan. — Das Verhältniß der Deutschen zu den Engländern ist ein günstiges, ebenso wie das der Fremden zu den „himmlischen“ Chinesen als ein durchaus angenehmes bezeichnet werden darf. Als die diplomatische Verkehrssprache ist die englische Sprache eingeführt. Zahlreiche englische Zeitungen werden herausgegeben, während wir Deutsche im fernen Osten nur eine Wochenchrift besitzen. Erfreulich ist, daß wir in jeder Hinsicht jetzt mehr zum Rechte gelangen, zu bedauern dagegen, daß die chinesische Sprache von verhältnismäßig sehr wenigen Ausländern beherrscht wird. Dieselbe umfaßt allerdings 4000 Schriftzeichen; man kann sie sich aber innerhalb Jahresfrist in ihrem elementaren Theile aneignen. — Von den 32 Handelsplänen sind nur wesentlich: Hongkong, Shanghai und Tientsin. Kanton ist durch Hongkong in den Hintergrund gestellt. Der Gesamt-handel dieser mächtigen Metropole — ein Hauptartikel ist Rohseide — beläuft sich auf eine Milliarde Mark. Die Hälfte befindet sich in deutschem Besitz. Hongkong ist der Sitz der bedeutendsten Bank unter Verwaltung von neun Direktoren, von denen der Vorsitzende und noch drei Deutsche sind. In Shanghai, der Eingangspforte Chinas, ist eine deutsche Schule und eine deutsche Kirche errichtet. Dieselbe wurde 1843 gegründet. Tientsin bildet ebenfalls eine kommerzielle Centrale und einen Mittelpunkt der Fremden-Niederlassungen. Der Vortragende schloß mit einer flüchtigen Betrachtung der drei Schlagworte: „die gelbe Gefahr“, „die Politik der offenen Thür“ und „die Interessen der Chinesen“. Seine Ausführungen gipfelten in dem Wunsche, unsere Auswanderer und Biomeere drüben möchten mit eiserner Zähigkeit an energischer Thätigkeit und zielbewusstem Vorgehen festhalten zum Nutzen ihres Vaterlandes; Kautschou allein soll uns nicht genügen. — Reicher Beifall wurde Herrn Schanz zu Theil.

\* **Turn-Gesellschaft.** Die Turngesellschaft Wiesbaden hielt am Samstag, den 2. ds. Mts., ihre diesjährige starkbesuchte Hauptversammlung ab. Aus der Mittheilung des Vorsitzenden sowie des gedruckt vorliegenden Jahresberichts entnehmen wir, daß das Geschäftsjahr ein günstiges, aber auch ein sehr arbeitsvolles gewesen ist; dazu waren 3 Hauptversammlungen und 47 Vorstandssitzungen, sowie 6 Vorturnerfahrten erforderlich. Die Mitgliederzahl hat wiederum einen erfreulichen Zuwachs zu verzeichnen. Durch Tod verlor der Verein 1 Mitglied, es war dies Reichs- und Landtagsabgeordneter L. Wintermeyer, dem die Versammlung durch Erheben von den Sitzen ehrte. Das Turnen der Aktiven und Jünglinge hat sich gegen das Vorjahr wesentlich gehoben und ist dies der umsichtigen Leitung des Turnlehrers sowie auch andererseits der regelmäßigen Theilnahme der Männerriege zu danken. Die Damenabtheilung erfreut sich neuerdings eines noch regeren Besuchs und kann auch bezüglich der Mädchen- und Knabenabtheilung nur das Beste berichten werden. Die unternommenen drei Turnfahrten glückten in jeder Weise vorzüglich. Vom Feldberg feste kehrten alle 6 abgeordneten Wettkämpfer als Sieger zurück, und ist dies ein sehr erfreuliches Resultat, das sicher der Einrichtung eines Turnplatzes zum Volkssport zuguschreiben ist. Bei dem Kreisturnfest betheiligten sich 27 Mann, die an 3 Vorturnturnten und Diplom und Kranz, als Preis der 1. Klasse, errangen; im Einzelwettkampfe gingen 3 Mitglieder als Sieger hervor. Das Ganturnfest brachte die Einführung des Dreikampfs und errang die Turngesellschaft reiche Erfolge. Das Jünglingswettkampfe fand am 26. September mit dem darauf folgenden üblichen Familienabend statt. Das Spiel im Freien, besonders das Fußballspiel, wurde sehr stark gepflegt; die Spielmannschaft hat gezeigt, daß sie allen Anforderungen genügt. Die Bibliothek zählt jetzt über 1100 Bände und erfreut sich sehr regen Zuspruchs. Die Gesangsriege läßt allerdings noch manches zu wünschen übrig und wäre es dringend wünschenswerth, daß, besonders ältere Mitglieder, die sonst dem Verein fern stehen, sich dieser widmen, um in dieser Weise ihr Interesse zu betheiligen; die Leitung liegt in bewährten Händen. Vereinsfestlichkeiten wurden 6 abgehalten, die allerseits bestens befriedigten. Die Vergnügungskommission wurde nunmehr aufgelöst und der Vorturnerschaft die Aufgaben



einer solchen zugeführt und, wie man hofft, mit bestem Erf. In zu bemerken ist noch, daß, auf Veranlassung älterer Mitglieder seit einiger Zeit jeden Samstag Abend gemüthliches Zusammensein stattfindet und sich diese dankenswerthe Anregung stets starker Theilnahme allerseits erfreut, wird doch auch dadurch das Vereinsleben günstig beeinflusst. Nach Schluß dieses Berichts schritt man zur Wahl der auscheidenden Vorstandsmitglieder, die alle, bis auf den 2. Schriftführer Wöhrer, wiedergewählt wurden, an Stelle des Letzteren trat der Turner S. Kraft. Nunmehr entspann sich noch eine sehr lebhaft längere Aussprache über eine interne Vereinsangelegenheit, die zwar sehr lange Zeit in Anspruch nahm schließlich aber doch zu allgemeiner Zufriedenheit geklärt wurde. Wünschen wir auch für das neue Vereinsjahr der „Turngesellschaft“ einen mindestens ebenso zufriedenstellenden Erfolg, wie im verfloffenen. Gut Heil!

**1) Kirchliches.** Eine Sitzung der größeren Vertretung der evangelischen Gesamt-Kirchengemeinde fand gestern Nachmittag unter Leitung des Herrn Dekan Bickel bei Anwesenheit von 104 Mitgliedern (18 waren entschuldigt) im Rathhause statt. Der Vorsitzende gedachte zunächst anerkennend der Thätigkeit des verstorbenen Mitgliedes Reichs- und Landtagsabgeordneten Wintermeyer, die Versammelten erhoben sich zur Bekräftigung von ihren Sigen. Fünf Mitglieder sind neu in die Vertretung eingetreten, die der Vorsitzende willkommen heißt, er giebt dem Wunsche Ausdruck, daß ihre Thätigkeit von Nutzen für die Kirchengemeinde sein möge. — Die Tagesordnung umfaßt nur zwei Gegenstände, zunächst Genehmigung eines Kaufvertrages. Referent des Kirchenvorstandes ist Dekan Bickel. Da die Gemeinde in letzter Zeit vielfach Grundstücke verkauft hat, ohne neue zu erwerben, ist die Versteigerung der Philipp Schmid'schen Immobilien dem Kirchenvorstande Anlaß gewesen, sich mit dem Schmid'schen Erben ins Benehmen zu setzen und es sind vorläufige Vereinbarungen zu Stande gekommen, wonach ein Acker im „Schiersteiner Lach“ an dem an der Pöhl'schen Gärtnerei vorbeiführenden Feldweg, links von der Schiersteinerstraße gelegen, im Flächeninhalt von 74 Ar 88,25 Quadratmeter zum Gesamtpreise von M. 96,000 oder für M. 320,60 die Auktionen erworben werden soll. In der unmittelbaren Nähe liegt ein Domänengrundstück, bezüglich dessen Erwerb Verhandlungen eingeleitet sind. In Erwägung, daß die Neukirchengemeinde derart wächst, daß ihre Theilung und der Neubau einer weiteren Kirche in absehbarer Zeit nötig werden wird, daß ferner dieser Platz, wenn er auch nicht so ganz den Anforderungen, welche an die Lage einer neuen Kirche zu stellen seien, entspreche, so doch immerhin als Bauplatz geeignet erscheine, wird beantragt, dem Erwerb zuzustimmen. Herr Gottwald erhebt Bedenken wegen des großen Zinsverlustes. Herr Landgerichts-Direktor Dr. Kiem widerlegt dieselben. Dem Antrag wird entsprochen. — Der zweite Gegenstand der Beratung betrifft die Concerte in der Marktkirche. Herr Rentner Gung berichtet zu dem Gegenstande. Es handelt sich bei den Concerten, welche seit letztem Sommer eingerichtet sind, um Volks-Concerte, für welche ein Eintrittsgeld nicht erhoben wird, und welche sich fortgesetzt eines guten Zuspruchs erfreuen. Einnahmen werden nur erzielt durch den Verkauf des Programms. Da die Ausgaben keine allzu erhebliche sind, konnten dieselben leicht gedeckt werden, während der Wintermonate aber ist Heizung und Beleuchtung nötig und es entstehen dadurch Abend für Abend etwa 30 M. Kosten. 15 Concerte sind noch geplant. Der Gesamt-Aufwand würde sich daher auf etwa M. 450 belaufen, welche der Referent in Uebereinstimmung mit dem Kirchenvorstande auf die Kirchenkasse der Gesamt-Gemeinde zu übernehmen, bittet. Die Herren Oberstleutnant Erdmann und Dekan Bickel sind der Ansicht, daß ein Appell an die Mildthätigkeit der besser situierten Gemeindeglieder zu Gunsten der Aufbringung dieser dem kirchlichen Leben zu Gute kommenden Kosten nicht ohne Erfolg sein werde. (Eine Anregung, die hoffentlich Widerhall findet.) Vorläufig wurden die Kosten ohne Widerspruch bewilligt.

**\* Die Immobilien-Versteigerung der Erben des verstorbenen Rentners Phil. Dr. Schmid,** welche heute Vormittag nochmals, zum letzten Male, auf dem Rathhause stattfand, hatte folgendes Resultat: 2 Acker „Hinter dem Döhlenstall“ 22 Ar 88,25 Q.-Meter Tage 5500 M.: Jac. Beckel mit 12 000 M. Ader „Schiersteinerlach“ 35 Ar 57 Q.-Meter Tage 21 200 M.: Herrn. Reichwein M. 60 000. 2 Acker „Hegelberg“ und 1 Ader „Rab“ Tage 28 900 M.: Wilh. A. Schmidt 65 200 M. 2 Acker „Bierstädter Berg“ Tage 7000 M.: Carl Meyer 19 600 M. Wiefe „Alter Weiger“ Tage 5600 M.: W. A. Schmidt 9100 M. 2 Acker „Schiersteinerlach“ Tage 23 400 M.: Herrn. Reichwein und Frau Math. Frorath 70 000 M. 2 Acker „Schiersteinerlach“ 25 Ar 88 Q.-Meter Tage 18 100 M.: Ph. Rath, Alex. Schwanck und Dr. Ludwig. Heymann 69 100 M. 2 Acker „Auf der Bain“, Tage 28 700 M.: Jac. Beckel 57 000 M. Ader „Auf dem Berg“ und „Obertiefenthal“ Tage 8350 M.: F. W. Chr. Thon 8450 M. 2 Acker „Heiligenhof“ Tage 49 200 M. Jac. Beckel 85 000 M. 2 Acker „Schiersteinerlach“ Tage 21 200 M.: Joh. Dörs, A. Schwanck und Joh. Pauli 65 000 M. Ader „Schwalbenbach“, Tage 2700 M.: W. A. Schmidt 3000 M. Auf 5 Acker erfolgte kein Gebot. 2 Acker „Drei Weiden“, Tage: 43 000 M.: Chr. Döhne 55 000 M. Ader „Rechts dem Schiersteinerweg“ Tage 73 000 M.: Heinrich Markloff 73 200 M. Ader „Rechts dem Schiersteinerweg“ Tage M. 22 250 M.: Wilh. Fischer 25 000 M. 3 Acker „An den Rühlbäumen“, Tage 27 100 M.: W. A. Schmidt 83 100 M.

**\* Vortrag.** Freitag Abend halb 9 Uhr findet in dem Lokale zu den „3 Röhren“ (Marktstraße) eine öffentliche Versammlung für Frauen und Männer statt, in welcher Frau Biech aus Hamburg über „Die Frau und die wirtschaftliche Lage“ sprechen wird.

**\* Weinhändler-Versammlung.** In einer am vergangenen Montag Abend stattgehabten Weinhändler-Versammlung wurde Stellung genommen zu einer städtischen Steuerangelegenheit und der einzige in der Sache eingebrachte Antrag — Vereinigung mit den Hotelbesitzern und Gastwirthen zum Zwecke der Wahrung der gemeinsamen Interessen — debattelos angenommen.

**\* Residenztheater.** Am Freitag den 8. November findet die vierte Aufführung von „Ueber unsere Kraft“ (2. Theil) statt. Der Erfolg des Dramas bei seiner Erstaufführung war einer der größten, den das Residenztheater seit langer Zeit erlebte. „Coralie u. Cie.“, der unverwundliche Schwan von Balabreque u. Pennequin, hat bis heute nichts an seiner Zugkraft eingebüßt und wird voraussichtlich noch eine stattliche Zahl von Wiederholungen erzielen. — Am Sonntag Abend geht „Reis-Reislingen“ von Gustav v. Moser neu einstudiert in Scene.

**\* Stenographisches.** Am Mittwoch Abend sprach in der Stenographischen Schule Herr Paul über stenographische Hilfsmittel zur leichteren Fortbildung in der Stenographie. Die große Anzahl von verschiedenen Uebungsheften wurde vorgeführt und erläutert. Den Ausführungen des Redners nach sind fast alle diese Hefte geeignet, den Uebenden nach verschiedenen Systemen dienlich zu sein, da sie eine gute Vorbereitung für die Diktationen bilden, oder Demjenigen, der nicht Gelegenheit hat, an gemeinsamen Uebungen Theil zu nehmen, den Diktator zu ersetzen. Der zu schreibende Text ist über die Linie gelegt für das Stenogramm gelegt, so daß das Auge genügt ist, hin- und her-zuschweifen. Der Vortrag fand großen Beifall. — Am 8. November beginnen neue Kurse in Stenographie- und Maschinenschriften.

**\* Gefälliges Zeugnis.** Gestern Morgen stellte sich ein junger Mann im hiesigen städt. Krankenhaus vor, welcher sich um die Stelle eines Krankenwärters beworben hatte. Die Stelle war dem Manne in Aussicht gestellt, doch sollte er über seine Ausbildung als Krankenwärter diesbezügliche Zeugnisse vorlegen. Der junge Mann war jedoch überhaupt nicht als Krankenwärter ausgebildet. Um aber die Stelle zu erhalten, schrieb er sich selbst ein Zeugnis und setzte die Unterschrift eines bekannten Professors darunter. Um das Zeugnis behördlich beglaubigt erscheinen zu lassen, hatte der Mann die Adressen eines 20 M.-Stückes mit einem Blauschiff durchgepaßt. Bei Prüfung der Papiere wurde sofort die Fälschung entdeckt. Die Polizei wurde benachrichtigt, welche den „Krankenwärter“ verhaftete. Da er geständig war, wurde er wieder auf freien Fuß gesetzt, doch ist Anklage wegen Betrugs gegen ihn eingeleitet worden.

**\* Die neueste Nummer der Wankenliste** ist erschienen und liegt zur unentgeltlichen Einsicht in unserer Expedition auf.

**\* Zur Reichstagswahl.** Der heutigen Gesamtauflage unseres Blattes liegt ein Wahlaufsatz der national-liberalen Partei bei.

## Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

### Königliche Schauspiele.

Wiesbaden, den 6. November. Die heutige Troubadour-Vorstellung zeigte die unglaubliche, aber wahrhaftige That, daß die längst in das Paritätencabinet zu verbannte Oper noch immer ihr Publikum findet.

Herr Hansen vom Stadttheater in Düsseldorf sang den Manrico. In unserer tenorarmen Zeit ist es gewiß rathsam, jeden Tenor auf seinen Werth und seine Aechtheit zu prüfen und zu sehen, ob er der beinahe ausgestorbene Brillanten-Tenorasse, oder nur der Simili-Tendrenspecies einzureihen ist.

Nun passiert manchmal das Malheur, daß eine gute Stimme vorhanden, daß es aber weniger gut um die Ausbildung derselben bestellt ist. So bei Herrn Hansen; sein schöner Tenor klingt zu frei, zu gepreßt; — erst in der berühmten Strette, als der Sänger siegreich das hohe C erklimmt, da machen sich die gepreßte Stimme und das gepreßte Herz des Künstlers frei und eine Weilsalbe belohnt die kühne That, die da capo begehrt zum zweiten Male mit derselben Bravour gegeben wurde. Und dennoch kann nicht verschwiegen werden, daß Herr Hansen den Ansprüchen, die ein Wiesbadener Hoftheater stellen muß, wohl noch nicht vollständig genügt, trotzdem so manche Vorgänge, wie reine Intonation und sicheres Mem.iren für sein musikalisches Talent sprechen. Die Aussprache und das Spiel des Costes lassen auch noch manchen berechtigten Wunsch offen.

Eine sehr schöne Leistung bot Herr Winkel als Graf Luna und eine vollwerthige Kuzena repräsentirte Fräulein Brodmann. Fräulein Robinson gestaltete ihre Donore mit warmer Leidenschaft und war stimmlich sehr gut disponirt. Auch Herr Engelmann als Fernando gebührt lobende Erwähnung.

Herr Stolz leitete die Oper und brachte vorübergehende Unebenheiten bald wieder ins Geleise.

C. H.

### Residenz-Theater.

Mittwoch, den 6. November: Wohlthätigkeitsvorstellung zum Besten der russischen Lungenheilstätte zu Nurod.

Das war ein großer Abend! Wenn Parket und Boden 10 Mark und der billigste Platz im Balkon 5 Mark kostet und wenn das Haus dennoch ausverkauft ist, so müssen schon sehr starke Anziehungskräfte gewaltet haben. In der That, die Magnete waren mächtig und gut: einmal war es die vielgerühmte Wiesbadener Wohlthätigkeit, welche Artstokratie und heute finance mobil gemacht hatte, sodann war es Frau Sorma, die für einen Abend wiedergekehrt war und deren unvergleichliche Kunst im Dienste der Charitas die Völkerwanderung nach dem Residenztheater in Bewegung setzte. Im Laufe selbst ein festlicher Anblick. Ueberall kostbare Gesellschaften, glitzernde Uniformen und wo sich der schwarze Frod ans Licht wagte, da zierten ihn sicher Bänder und Orden. Die ganze Halle volles war antwefend, an ihrer Spitze Prinz Nicolaus von Nassau. Die Kapelle des Regiments Gersdorff sah unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Golt

schald in dem sonst vertrockneten Orchesterraum und spielte in den Bäumen; das Haus erstrahlte in einem Meer von elektrischem Licht — alles feierlich und glanzvoll, wie es dem besondern Anlasse zutraf.

Zu Beginn der Festvorstellung sprach Herr Direktor Dr. Rauch einen Prolog, in dem er die wohlthätige Nächstenliebe pries. Ein Vorberkranz lobte den Vortragenden. Seine Rede war kurz und bündig, aber nichtsdestoweniger — oder vielleicht gerade deshalb — wirkungsvooll. Sodann ging das geistreiche Lustspielchen des Felice Cabelotti „Nephtas Tochter“ in Scene. Gespielt wurde die Caprice meisterlich, nicht nur von Frau Sorma, welche die Beatrice mit allem Charme ihrer einzigartigen Individualität ausstattete, sondern auch von den heimischen Kräften, den Herren Rudolph und Sturm und vor Allem Fel. Frey. Die Künstlerin war als Baronesse de Villalba ihrer großen Partnerin in Bezug auf vornehme Erscheinung und durchgeistigtes Spiel durchaus ebenbürtig. Das ist ein Lob, welches die Kritik nicht jeden Tag zu spenden hat!

Das Residenztheater sollte „Nephtas Tochter“ in seinen Spielplan aufnehmen; derselbe wäre dadurch um eine kleine Perle bereichert.

Es folgte Schnitzler's Wiener Schauspiel „Die Beile“. Frau Sorma gab die Christine und wob mit ihrer erschütternden wahren und schönen Darstellung der deutschen Frauen eine strahlende Gloriette. Im Namen des Comité's überreichte Herr Rauch der Künstlerin einen silbernen Vorberkranz und verband damit eine kurze Ansprache, welche mit dem vom Publikum mit stürmischen Beifall ausgenommenen Wunsche „Auf Wiedersehen!“ schloß. Die Herren Schulze, Otto, Bartak und Engelsdorff, sowie die Damen Spieler und Schenk unterstützten die gefeierte Gastin auf's Beste; leider konnte außer Fräulein Spieler niemand wienerisch sprechen.

Als die Vorstellung um 10 Uhr zu Ende war, hielten die Equipagen bis zur Rheinstraße und hoch in die Luisenstraße hinauf, sodaß der Verkehr für Fußgänger durch die vordringenden Wagen zeitweilig gehemmt war. Ob man Frau Sorma schließlich die Pferde ausspannte, ist mir nicht bekannt geworden; sehr möglich wäre es gewesen, denn die Begeisterung für die große Menschenbildnerin, die so selbstlos ihre dominirende Kunst in den Dienst der Wohlthätigkeit stellt, war auf dem Siedepunkte. Jedenfalls hat das Wiesbadener Comité keine bessere Fürsprecherin für sein Werk der Nächstenliebe finden können, als Frau Sorma, der auch die Kritik ein herzliches „Auf Wiedersehen!“ zurufen möchte.

M. S.

## Telegramme und letzte Nachrichten.

### Der südafrikanische Krieg.

\* London, 7. Nov. Aus Pretoria wird gemeldet, die Buren sind in großer Anzahl an der nördlichen Grenze von Natal aufgetreten.

— Der Brief Vothas an Lord Kitchener, in welchem dieser Repressalien wegen Erschießung der Buren-Commandanten ankündigt, ist vom 10. Oktober datirt und in überaus scharfen Ausdrücken abgefaßt.

— Die vom Kriegskanzler gestern veröffentlichte Verlustliste beläuft sich auf 5 Tote, 10 Verwundete, 2 Gefangene und 7 an Krankheit Verstorbene.

### Der türkisch-französische Konflikt.

\* Paris, 7. Nov. Nach Meldungen aus Constantinopel hat der Sultan an sämtliche Großmächte eine Protestnote gegen das Vorgehen Frankreichs gesandt, worin er sich gegen die hieraus entspringende Verantwortlichkeit verwahrt. — Die Türkei bestellte in Kiel drei neue Kreuzer.

\* Paris, 7. November. Minister Delcasse wird der Porte eine Frist zur Beantwortung des Ultimatus bewilligen.

— Der Sultan „Saturra“ auf dem mittleren Sudan hat England ersucht, sein Gebiet unter englisches Protektorat zu stellen.

— „Daily Express“ berichtet, Rußland werde versuchen, in den französisch-türkischen Konflikt einzugreifen und wolle den Hafen von Teutros befehen als Antwort auf die Besetzung von Häfen durch Frankreich.

\* Constantinopel, 7. November. Die Porte hat Rußland um Unterstützung gegenüber den Ansprüchen Frankreichs angegangen. Letzteres verwies sie auf die Nothwendigkeit der Erfüllung der französischen Forderungen.

\* Peking, 7. Nov. (Reuter.) Si-Fung-Chang ist gestern Abend um 11 Uhr gestorben.

— Die chinesischen Generale treffen Vorkehrungen gegen etwaige fremdenfeindliche Demonstrationen, die indessen für unwahrscheinlich angesehen werden. An den Prinzen Tsching, der dem kaiserlichen Hofe entgegentritt, und Tschu-fu, den Kammerer der Provinz, welcher in Peking lebt, sind Telegramme gesandt worden. Tsching übernimmt die Regierungsangelegenheiten, Tschu-fu die Geschäfte eines Gouverneurs der Provinz Peking, bis Si-Fung-Changs Nachfolger, wahrscheinlich der Gouverneur Schanung, zurückgekehrt, ernannt worden ist. Die Ärzte sind der Amerikaner Coltmann, der deutsche Gefandtschaftsarzt Dr. Welde und der chinesische Leibarzt, der auf der Hochschule in Tientsin ausgebildet worden ist.

\* St. Etienne, 7. Nov. Der angekündigte Ausstand wird durch Trompeten-Signale den Arbeitern verkündet worden. Der Vorsitzende des Arbeiter-Comité's Cotte erhält täglich Drohbriefe, worin ihm mit Ermordung gedroht wird, wenn er sich der Verklündigung des Ausstandes widersetzt. Die Truppen sind auf alle Eventualitäten vorbereitet. Cotte erklärte den Regierungs-Vorschlag, welcher den Arbeitern eine Pension von 300 Francs in Aussicht stellt, für unzureichend. Die Arbeiter fordern eine Pension von 750 Francs.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Bommer in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: Wilhelm Joerg für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Joerg; sämtlich in Wiesbaden.







**Schwache Augen**

werden nach dem Gebrauch des **Tyrolerenzian-Brantweins** so gestärkt, dass in den meisten Fällen keine Brillen und Augengläser mehr gebraucht werden, à Glas 1.50 Mk.

**Baake & Esklony, Wiesbaden,**

Taunusstr. 5, gegenüber dem Kochbrunnen.  
Erstes Spezialgeschäft für sämtliche Parfümerien und Toilette-Artikel.  
Versand aller Artikel von 5 Mk. an portofrei. 7683

**Kohlen**

der besten Sorten sowie sämtliche Brennmaterialien liefert billigst  
8081

**Ph. Schön, Bleichstr. 12.**

Frische

**Nienwedieper Schellfische**

empfehlen

8291

**G. Becker,**  
37 Bismarckring 37.

**Achtung**

Nur I. Qual. Rindfleisch 50 Pfg.  
Nur I. Qual. Kalbfleisch 60 u. 66 Pfg.  
Lammfleisch 50 Pfg.

fortwährend zu haben.

**Adam Bommhardt,**  
Walramstraße 17.

7448



messer der Gegenwart, welches in 10000 Exemplaren im Gebrauch ist. Neu verbessert, mit langem gedrehten Korzieher, magnetischen Ringen und der Mechanik, daß die große Klinge nur durch Druck auf die kleine schließt. Nr. 463 1/2 zu Mk. 1.40 pro Stück franco gegen Nachnahme.

Jeder erhält umsonst, welcher 3-4 Stück auf einmal bestellt, einen eleganten Cigarrenabschneider, fein vernickelt. Neuer Prachtatlas mit über 1600 Abbildungen und vielen Neuheiten; eine Fundgrube für Weihnachtsgeschenke umsonst und portofrei an Jedermann. 456/5

**Roths Haus.**

Kirchgasse 60.

Einem verehrlichen Publikum bringe ich hierdurch zur Kenntniß, daß ich das seither von Herrn **Georg Mondorf** betriebene

**Restaurant**

übernommen habe, und bitte, das meinem Vorgänger entgegengebrachte Wohlwollen auf mich übertragen zu wollen.

Achtungsvoll!

**Georg Göbel,**

8167

Langjähriger Küchenchef in ersten Häusern.

**Alle Arten Sing- u. Ziervögel,**

Hühner-, Tauben- u. Vogelfutter,  
sowie sämtl. Hühner- u. Vogelzuchtställe

empfehlen

8297

**G. Eichmann, Vogel- und Samenhandlung,**  
Bismarckstr. 2.

**Mandelkleie.**

Meine **Glycerin-Mandelkleie** ist ein vorzügliches Waschmittel zur Erzielung einer zarten Haut und zur Verhinderung des Aufspringens derselben. Jede Seife, auch die beste, entzieht der Haut einen Theil ihres natürlichen Fettgehaltes und macht sie dadurch zur Sprödigkeit geneigt. Meine Glycerin-Mandelkleie ist nicht nur ein ausgezeichnetes Reinigungsmittel, sondern sie dient auch zur Erhaltung, sowohl der Zartheit des Teints wie der Schönheit der Haut, und ist wegen ihrer milden und wohltätigen Wirkung, namentlich auch bei kleinen Kindern mit empfindlicher Haut, sehr zu empfehlen.

**Sand-Mandelkleie.**

Meine **Sand-Mandelkleie** ist ein bewährtes und angenehmes Mittel zur Verschönerung der Haut, zur Erlangung eines reinen Teints und einer gesunden, frischen Gesichtsfarbe. Die Sand-Mandelkleie ist besonders empfehlenswerth zur Entfernung von Unreinlichkeiten der Haut, als Mitesser, Finnen, Hitzblättchen, Pickeln, Knötchen etc.

Dose 0.40 u. 0.75 Mk.

3 Dosen 1.10 u. 2.00 Mk.

**Dr. M. Albersheim,**

Fabrik feiner Parfümerien,

Lager deutscher, engl. u. franz. Specialitäten, sowie sämtl. Toilette-Artikel, auch in Schildpatt und Elfenbein.

**Wiesbaden, Wilhelmstrasse 30, Frankfurt a. M., Kaiser-**

Versand nach auswärts gegen Nachnahme. — Ausführliche Preislisten auf Wunsch franko.

In den ersten Tagen beginnt wieder der Unterricht im Kopf-zeichnen und Wäsen nach lebendem Modell. Honorar pro Quartal Mk. 20. Bei genügender Vorkenntnis außerdem auch Akt-zeichnen u. Akt Wäsen. Historische Schule, Taunusstr. 12 (Gde Saalstraße). Begründet 1879. 8119

**Näherin** sucht Beschäftigung, auch d. Hause, pr. Tag 1 Mk. Näherinstraße 21, 2. l. 7098

**!Achtung!**

Empfehle mich dem geehrten Publikum b. Hochzeiten, Verlobungen, Polsterarbeiten, Kindtaufen etc. mit meinem leicht, deutlich sprechenden und singenden Phonographen. Honorar nach Belieben. Näheres Blücherstr. 8, 1. l. Dach links. 8245

Eine Partie 4240

**eichene Stämme**

ganz oder geschnitten, größtentheils schönes Wagnerholz, hat abzugeben **Gebr. Schauf,** Kettenbach (Hessen). 8246

**Obstgut Pomona**

Obstenerstraße. giebt ab ca. 60 Cordons Dirs Butterb., 5jähr., ca. 3 Meter lang, à 1 Mk. Verkauf von selbstgekommenen Schlenkerhonig Pfund ohne Glas 1 Mk. 8246

**Amerikanerofen**

(Mercur), gut erhalten, für 45 Mark zu verkaufen. Näheres 8241  
Schwalbacherstr. 27, d. 3. l.

**14 Tage zur Probe**

versendet die Stahlwaarenfabrik von **Friedrich Wilhelm Engels, Rammens-Gräth** bei Solingen Nr. 213 das beliebte Taschen-

messer der Gegenwart, welches in 10000 Exemplaren im Gebrauch ist. Neu verbessert, mit langem gedrehten Korzieher, magnetischen Ringen und der Mechanik, daß die große Klinge nur durch Druck auf die kleine schließt. Nr. 463 1/2 zu Mk. 1.40 pro Stück franco gegen Nachnahme.

Jeder erhält umsonst, welcher 3-4 Stück auf einmal bestellt, einen eleganten Cigarrenabschneider, fein vernickelt. Neuer Prachtatlas mit über 1600 Abbildungen und vielen Neuheiten; eine Fundgrube für Weihnachtsgeschenke umsonst und portofrei an Jedermann. 456/5

**Herren-Jagdwesten**  
anerkannt-Primg Qualität  
neuladendes schöne Muster.  
à 4-5-6-8-10 Mk.  
liefert **Carl Claes**  
Wiesbaden.

**Arbeits-Nachweis.**

Küchinnen für kleine Haushalte können mit 100 11 Uhr Vormittags in unserer Speciehandlung empfangen.

**Stellen-Gesuche.**

**Wittwe**

sucht für 1 bis 2 Stunden wende auch länger des Nachmittags in schriftlichen od. sonstigen Arbeiten Beschäftigung. Offert. unt. J. L. 5893 a. d. Exp. d. Bl. 5839

**Tüchtige Schneiderin** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. 5119

Karlstr. 20, 2. Et.

**Best. Mädchen** mit g. Bezug sucht für Nachm. irgendwelche Beschäftigung. Off. u. M. T. 8139 an die Exped. d. Bl. 8144

**Junger Mann**

der über 2 Jahre in der Lehre stand, sucht sich auf einem Comptoir weiter auszubilden. Offert. unter J. M. 8194 an den Wiesbad. General-Anzeiger. 8194

**Tüchtige Schneiderin** sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. 8191

Hellmündstr. 21, 1. l.

Ein gut empfohlenes

**Mädchen**

sucht Monatsstelle in den Vormittagsstunden. Näheres durch d. Expedition d. Bl. 7360

**Offene Stellen.**

**Männliche Personen.**

**Seizer**

zur Ausschleife gesucht. 8260

**Bräueri Heisenfelder.**

Ein braver Junge für leichte Beschäftigung gesucht. 5140

Nauertgasse 12, 2. St. r.

**Junge Hausburche** g.

8035 Hainertstraße 17, Boden 1.

**Buchbinderlehrling** bei so-

fortiger Bezahlung gesucht.

**Joseph Vink, Buchbinderi,**

7680 Friedrichstr. 14.

**Wer bessere Stelle sucht,**

verl. die „Neue Salangenpost“.

Frankfurt a. M. 7950

**Wer gute**

oder

lohnenden Reisekosten sucht, verlange

d. Specialblatt 1. Vertretungen und

Agenturen Hannover. 123/111

**Weibliche Personen.**

Kein bürgerliche Köchin mit

Hausarbeit gesucht. Dienstbuch er-

forderlich. 7390

Kapellenstraße 19.

**Mädchen,** ein junges,

welches etwas

Maschinennähen kann, für dauernd

geht. Karl Fischbach, Schrein-

fabrik, Kirchgasse 49. 8254

Mädchen können die fein. Küche

gründl. erl. im Kochgesch. v. Frau

Martini, Drantenstr. 2. 8206

Angen. Weizengraderin u. ein

Feinmädchen gesucht. Näheres

8242 Nikolastr. 30, 2. l.

Lehrmädchen f. Damenkleidererei

grf. Wilhelmstr. 32. 8243

**Mädchenheim**

und

**Stellennachweis**

Schönplatz 3, l. Etage, b. H. H. H.

Sofort u. später gesucht: Köchin,

Haus-, Zimmer- u. Küchenmädchen,

Küchinnen für Privat u. Pension.

Kinderkammermädchen, Kinderkammer-

fräulein, Näheres Mädchen er-

billig gute Pension. 2605

P. Geisser, Diakon.

**Waschen mit**

**Luhns**

Wasch-Extract

**Polieren** Harten von

u. Reinigen der Porzellanen be-

fertigt billigst G. Bendel, Niebl.

straße 11, 3. l. 8091

**13-14,000 Mk.**

auf 1. Hypothek gel. (1. Februar

oder März) für ein neuverkauftes

Haus. Näb. in der Exped. Ver-

mittlung verboten. 8235

**Pferd,**

wegen überflüssig zu verkaufen.

8223 Jahnstr. 19.

**Fuhrwesen**

aller Art, Karren, Wagen, sowie  
Koffinhörner, reell und pünkt-

lich besorgt. 8202

**Aug. Ott. sen.**

Biedrichstr. 19.

**Bettbezüge**

farbig und weiss, zum Knäpfen  
angebracht, von guten wasch-

echten Cretonnes und Baumwoll-

stoffen

aus carrirtem Baumwollzug:

BB IV. 125x200 cm. Stück 2.20

III. 125x200 „ „ 2.75

III. 125x200 „ „ 3.50

III. 125x200 „ „ 4.50

aus gebiltem gestreift Cretonne:

BBP II. 125x200 cm. Stück 2.35

II. 125x200 cm. „ 4.50

I. 125x200 cm. „ 4.50

I. 125x200 cm. „ 5.25

aus weissem Cretonne, Damas etc.:

WB 151. 125x200 w. Cretonne 4.50

152. 125x200 „ „ 5.00

153. 125x200 gestr. Satin 4.75

154. 125x200 „ „ 5.00

155. 125x200 Damast 4.50

156. 125x200 Damast 4.50

157. 125x200 Pa. Damast 5.00

158. 125x200 Pa. Damast 5.25

Versand gegen Nachnahme.

Preislise kostenfrei. Umtausch gestattet.

**Carl Claes, Wiesbaden 1.**

**Herrschaftl. Villa**

Hellmündstr. 16,

zu verkaufen, neu erbaut, ge-

legen in vornehmster, gesund, ruh.

Page, mit 9 großen Zimmern, 2

Vorhallen, 4 Kell., 2 Treppen-

bänken, schöne helle Sonntags-

räume und allem Zubehör mit

modernem Comfort. Näb.

**Fritz Müller,**

6142 Hellmündstr. 35, part.

Ein gut erhaltenes erbschaftl.

**Schreibmaschinen,**

wie: Hammond, Remington

Widener, Gode, Gode, Gode, Gode

billig abzugeben. Näheres Schreib-

maschinen-Institut, Röhrestr. 14, l.

Gesucht w. ein ord. Zimmerherr.

Wellritzstr. 26, 1. Et. 8205

**Gesangverein Neue Concordia.**

Sonntag, den 10. November, Abends 8 Uhr

im Römersaal:

**35jähr. Stiftungsfest**

verbunden mit

**Vocal- u. Instrumental-Concert**

unter Leitung des Vereinsleitenden Herrn Ernst Lindner, König.

Kammermusiker.

**Nach dem Concert Ball.**

Wie laden unsere Mitglieder, sowie deren Angehörige, Freunde und

Gönner des Vereins ganz ergebenst ein. 8289

Der Vorstand.

**Pompier-Corps.**

Sonntag, den 10. Nov., Abends 8 Uhr, im Saale des „Turn-

vereins“, Hellmündstr. 51. Stiftungsfest, bestehend in Theater,

Concert und Ball, wozu wir unsere Ehren-, aktiven und passiven Mit-

glieder, Freunde und Gönner des Corps, sowie die Feuerwehr-Kameraden

ergerdest einladen. 8301 Das Commando.

**Männer-Gesangverein Union.**

Hiermit laden wir unsere geehrten Mitglieder zu der am Samstag,

den 9. November er., Abends 9 Uhr im Vereinslokal zum

„Gambler“-Ball ein.

ganz ergebenst ein.

Um zahlreichen und pünktlichen Erscheinen wird gebeten.

8292 Der Vorstand.

**Generalversammlung**

Zum Kochen, Backen, Braten,

sowie für

direkten Genuss auf Brod

ist

Lang'sche feinste

Centrifugen-Süßrahm-

Margarine

Marke „Sennerei“

von Hoh. Lang & Söhne in Nürnberg

Besten Ersatz für Naturbutter.

Per Pfd. 70 Pfg.

empfehlen

**Erstes Frankfurter Consum-Haus,**

Wellritzstrasse 30. 7894

**Schellfische,** große 45 Pfg.,

mittel 35 Pfg.,

kleine 25 Pfg.

Cabliau u. Seehecht im Ausschnitt

in Eis



## Tycho de Brahe.



Die Tycho de Brahe-Büste von Professor Vissen.

Tycho de Brahe, der bahnbrechende Astronom, dem 1876 bereits ein Standbild in Kopenhagen errichtet wurde, hat jetzt auch ein solches auf der Insel S v e n (jetzt schwedisch) mit der er 1576 von Friedrich II. von Dänemark belehnt wurde, erhalten, das an seinem 300. Todestag feierlich enthüllt worden ist. Auf jener Insel entstand die prächtige, 1580 vollendete Uraniburg. Gelehrte und Fürsten haben Tycho de Brahe auf seiner Insel besucht. Unter Friedrich II. Nachfolger Christian IV. wurde ihm der Aufenthalt auf S v n verleiht; 1599 verließ er sein Vaterland ganz, trat 1599 in die Dienste Kaiser Rudolf II., ein Haus in Prag sollte in eine Uraniburg umgewandelt werden. Da starb der Forscher 1601.

Tycho de Brahe erwarb sich große Verdienste um die praktische Astronomie, ja er kann als deren eigentlicher Begründer erachtet werden.

## Ball-Seiden

reizende Neuheiten, als auch das Neueste in weißen, schwarzen und farbigen Seidenstoffen jeder Art für Straßen-, Gesellschafts- und Braut-Toiletten. An Private porto- und postfrei direkt zu Fabrik-Preisen. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Von welchen Farben wünschen Sie Muster? Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

**Seidenstoff-Fabrik-Union**  
Adolf Grieder & Co., Zürich (Sch. Weiz).  
4199 Kgl. Postlieferanten.

## Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Zu der gemäß § 42 Abs. 4 des Krankenstatuts auf Samstag, den 9. d. M. Abends präzis 8 1/2 Uhr in dem oberen Saal des Restaurant „Deutscher Hof“ Goldgasse anberaumt.

außerordentlichen  
Generalversammlung

laden wir die Herren Vertreter der Arbeitgeber und der Kassenmitglieder hierdurch ein mit dem Bemerkung, daß die Wichtigkeit der Tagesordnung ein vollständiges Erscheinen dringend erfordert.

## Tagesordnung:

1. Bericht des 2. Vorsitzenden über den Verbandstag in Stuttgart.
2. Statutenänderung bez. Leistungen und Beiträge sowie Sonstigem.
3. Genehmigung von Verträgen.
4. Eventl. eingehende Anträge.
5. Sonstiges.

Wiesbaden, den 1. November 1901.

**Der Kassenvorstand:**  
Karl Gerich, 1. Vorsitzender.

8048



Ausfuchungsarbeiten bei Klein-Ollend.

Das voranstehende Bild zeigt ein Stück des Teltow-Kanals für Groß-Berlin.

Der neue Kanal ist ein altes Schmerzenskind der Berliner; seit 40 Jahren schon ruft er, ohne daß aus den Plänen vollendete Thaten geworden wären. 1861 wurde erstmals die Idee angeregt, die Ober- und Unterspree südlich Berlin durch einen Kanal zu verbinden; darüber sind jetzt 40 Jahre ins Land gezogen.

Um kurz zu sein, man verfolgt mit dem Kanalbau den Zweck, den Weg von der Oberspree nach der Elbe abzukürzen, gleichzeitig die Berliner Wasserstraßen zu entlasten und den Weg durch Berlin für den Durchgangsverkehr zu sperren.

Die Hauptlinien des Teltow-Kanals, Grünau-Klein-Ollende, von der hier ein Stück im Bilde sichtbar, ist 37 Ki-

lometer lang. Der Teltow-Kanal erhält eine Schleuse, die bei 14stündigem Betriebe täglich 42 Schiffe in jeder Richtung passieren können. Durch den Kanalbau wird auch die Entwässerung der Berliner Vororte möglich. Der Kostenaufwand ist 25 1/2 Millionen M. Der gesamte Verkehr wird nach Fertigstellung durch elektrischen Schleppzug vermittelt. Der Kanal wird so breit angelegt, daß Schiffe bis 6 m. Länge, 7,6 Meter Breite ohne Anstand aneinander vorbei passieren können. „Groß-Berlin“ erhält natürlich entsprechende Hafenanlagen, Löschplätze und Ladestellen.

Der Hauptkanal erfordert die Bewegung von nicht weniger als 7 1/2 Millionen Kubikmeter Bodenmasse, dagegen will die Bodenbewegung für den neuen Wiesbadener Bahnhof nicht allzuviel heißen.

## Verein für Feuerbestattung.

## General-Versammlung

im Restaurant „Tivoli“, Luisenstraße, am Mittwoch, den 13. November, Abends 8 1/2 Uhr.

## Tagesordnung:

- 1) Bericht des Vorsitzenden über das abgelaufene 9. Vereinsjahr.
- 2) Bericht des Rechners, der Rechnungsprüfer und Decharge-Ertheilung.
- 3) Bericht des Architekten Herrn A. Wolff über den Stand des Krematoriumsbaues in Mainz.
- 4) Erwählung für die durch Loos ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder.
- 5) Vereinsangelegenheiten.

Interessenten und Freunde der Feuerbestattung sind freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

**Unter den constantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse**

alle Arten Möbel, Betten, Pianinos.

## ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis Abkaltungen von Veräußerungen unter billiger Berechnung.

**Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.**  
Taxator und Auktionator. — Telefon Nr. 584.

## Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstraße 50, Wiesbaden, 2186 empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter cool. Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur des „Nord. Lloyd“, Billats zu Originalpreisen, jedes Auskauf gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Telefon 2388.

## Bienen-Honig.

(garantirt rein)  
des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe“ versehen. **Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann Peter Quint, am Markt; in Biebrich bei Hof-Conditor G. Rachenheimer, Rheinstraße.**

## Kanarienvögel

in allen Preislagen empfiehlt

**G. Eichmann,**  
Vogel- u. Samenhandlung,  
Mauergasse 2.

## Westfälische

## Brod- und Feinbäckerei

38 Dranienstraße 38,

empfiehlt  
ff. Westfälisches Schwarzbrot und Elberfelder Mangbrot. Niederlagen bei:

**Th. Böttgen, Friedrichstraße 7.**  
**Wittme Keller, Goldgasse 18.**  
**Phil. Raatz, Ringgasse 2.**  
**Wittme Penzelmann, Ecke Schachstraße u. Steingasse.**  
**Gust. Koch, Weinstraße 8.**  
**Carl Wigel, Michelsberg 9a.**  
**Aug. Biesch, Ecke Salomo- und Roonstraße.**  
**Carl Mangel, Eisnerstraße 48.**

## Regenschirme für Damen, Herren und Kinder,

nur eigenes Fabrikat, in jeder Preislage.

**Wilhelm Renker, Faulbrunnend. 6.**

Heberleben. — Reparaturen 5946

## la Kernseife

(weiß und gelb)

7985

5 Pfund vorgewogen Mk. 1. **Adolf Haybach, Welltr. 22.**

## Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von  
**J. & C. Firmenich,**

Hellmundstraße 53,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermietung von Hypotheken u. s. w.

Ein rentables Besitzthum, beste Lage, in Gießen, mehrere Häuser mit Stallung, großem Garten, welcher sich noch zu zwei Bauplätzen verwerthen läßt, sehr geeignet für Hotel- oder sonstiges Geschäft, ist für 125,000 M. zu verkaufen oder auch auf ein hiesiges Etagenhaus zu veräußern durch

**J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

Ein neues, mit allem Comfort ausgestatt. Haus am Kaiser Friedrich-Ring, mit 4 u. 5-Zimmer-Wohnungen, wo Käufer eine Wohnung von 5 Zimmern selbst frei hat, zu verk. durch

**J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

Ein Haus in der Nähe der Rheinstraße mit 5 mal 5-Zim.-Wohn. zu verkaufen oder auch auf ein Objekt hier oder anderswärts zu veräußern durch

**J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

Ein schönes Haus mit ausgehender Bäder in einem sehr belebten Wohnviertel ist wegen Krankheit des Besitzers für 36000 M. zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

Ein noch neues Haus in Gießen mit 5-6 Zimmern und Zubehör sammt schönem Garten vorzugsweise für 11000 M. mit 3-4000 M. Anzahlung zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

In Niederrhein ist ein Wohnhaus mit Nebengebäude, Stallung, Wein Keller, großer, schön angelegter Garten mit 200 Obstdäumen, herrliche Aussicht auf Rhein und Gebirge, wegen Alter des Besitzers für 22000 M. mit 3-4000 M. Anzahlung zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

Ein neues in Oberwalluf in Rheinlanden gebautes Wohnhaus sammt Stall und Remise, sowie 150 Rth. großer Garten mit Treibhaus, 120 Obstbäumen, eine Anzahl der edelsten Obstdäume, Erbeer-Anlagen u. s. w., sowie Wasserleitung im ganzen Garten, der Garten liegt sich, da an zwei Straßen gelegen, sehr gut zu verk. Bauplätze verwerthen, für 15000 M. mit 4-6000 M. Anzahlung zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

Ein noch neues rentables Haus, oberer Stadtteil, mit 2 u. 3-Zimmer-Wohnungen, Stallung für 3 Pferde, für 64000 M. zu verkaufen. Käufer hat eine 3-Zimmer-Wohnung, sowie Stallung u. s. w. vollständig frei. Näheres durch

**J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

Bers. Vissen (Emser, Balmühl u. Bismarckstr.) im Preise von 56, 64, 95 u. 115000 M., sowie eine Villa, Nähe der Sonnenbergerstr., mit großem Garten, für 120000 M. zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

Eine Anzahl rentabler Geschäft- u. Etagenhäuser, sowie Pension- u. Herrschafts-Villen in den verschiedensten Stadt- u. Preislagen zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

Man beachte die Rückseite der Fahrkarten der elektrischen Straßenbahnen

**M. Singer, Ecksches Waarenlager.**

Michelsberg 5 und Ellenbogengasse 2.



Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Suche eine große Wohnung im schönen Lage der Stadt. Off. m. Preisangabe unter M. S. 200 an die Expedition. 4937

Vermietungen.

5 Zimmer.

**Adolphsallee 57,**  
schöne Hochparterre-Wohnung nebst Souverain, 5 Zimmer u. reichl. Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näb. i. Bauverein Nr. 59. 8816

**Souverain 20** (schöne 5 Zim. Wohnung (1. Etage) nebst Bad, auf 1. Okt. zu verm. Anzu- sehen von 9-12 und 2-5 Uhr Näb. daf. Parter. 5454

**Kaiser-Friedrich-Ring 96**  
Hochpart. in eine elegante Wohnung von 5 Zimmer u. allem Zubehör auf 1. April zu verm. Näb. daf. Parter. links. 8836

**Colms** (Villa) ist die Wei-Stage, 5 bis 6 Zimmer mit reichlichem Zu- behör, Bad, Balkon und Garten- benutzung, an ruhige Mieter zum 1. Oktober oder vorher zu verm. Näheres daf. oder Rhein- straße 31. Parter. 4963

**Waldenstraße 6** herrschaftl. 5- Zim.-Wohn., 1. Etage, 3 Balkone, Bad u. mit reichlichem Zubehör, zum 1. April 1902 zu vermieten. 8275

4 Zimmer

**Waldenstraße 14**, sehr sch. 4-Zim.-Wohn., 1. Etage, 1902 zu verm. Näb. 1. Et. 118. 8269

Dorfstr. 4

1. Etage, 4 Zimmerwohnung, Balkon und Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. 3699

3 Zimmer.

Schöne 3 Zim.-Wohn., m. reichl. Zubeh., auf 1. Jan. zu vermieten. Parter. 15. Parter. 1. 7082

**Herderstraße 13**  
ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Balkon, Bad, Küche, Keller, Mansarde auf gleich oder 1. Oktober zu verm. Näb. daf. Kaiser-Friedrich-Ring 96 p. 5018

5 Wohn., 3 Zim. u. Bad. a. d. Rand, pr. Ausf. a. Rhein u. Gärten, preisw. u. v. m. Näb. Exped. 8231

2 Zimmer.

**Hinter der Blindenschule**  
2 Zimmer an d. Kam. sof. bil. zu verm. Näb. Weichstraße 29, 1. L. 8030

**Sonnenbergstr. 69** 2 Zimmer u. Bad, Stallung für zwei Pferde zu verm. 2097

**Dachwohnung**  
zu vermieten. 7332

**Schachtstraße 30.**  
Bierstadt. Wohnung zu vermieten. 7334

1 Zimmer.

**Eine Mansarde** zu ver- mieten. Ludwigstr. 10. 4713

**Niedstr. 4**, an d. Waldenstraße, ist ein Zimmer an 1-2 Personen zu vermieten. 7645

**Schwalbenerstraße 37** 2- Zim.-Wohnung zum Vagern oder Einbrennen u. Wohnen. 7339

Frontl. 19-Zim., hell u. gr., nur an einj. anst. Person zu verm. a. 1. Nov. 01. Näb. Weichstr. 11. parter. 7281

**Ein Parterrezimmer**, um- möbl., a. ruhige alt. Person z. verm. Näb. Weichstr. 3, 1. 7612

Möblierte Zimmer.

**Albrechtstraße 40** zwei schön möbl. Zim. p. sof. zu verm. Näb. 2. Et. rechts. 8004

Anständiger junger Mann erhält schönes Logis 8190

**Ein möbl. Zimmer** mit Pension sofort zu vermieten. Emmer- straße 22, 1. Etage. 7911

Bessere brave Handwerker erhält sofort Wohnung u. Pension. 7892

Ein sol. Anst. kann gleich, Zim. mit oder ohne Kost erhalten. Näb. Weichstraße 22, 1. Et. r. 8143

**Goethestr. 15**, 2. Et. Parter. zwei möbl. Zimmer an anst. u. d. d. d. sof. zu verm. 8225

**Ein möbl. Mansarde** zu vermieten. Näb. Parter. 8274

Ein sol. möbl. Zimmer zu verm. Parter. 8234

Ein j. Mann findet Schlafst. u. Näb. Parter. 8244

**Selenenstraße 20**, 2. Et., schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Personen zu verm. 8109

**Kapellenstr. 3, 1**  
elegant möbl. Zimmer frei. 8046

**Kirchgasse 45**, 2 resp. 3 möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 8017

**Marktstr. 11** 2. Et., kann ein reines Arbeiter sch. Schlafst. m. guter bürgerl. Kost finden. 7960

**Marktstr. 21,**  
Gde. Metzgerg. 1. Et., rech. ein nur reines i. Mann Kost und Logis. 7962

Ein schön möbl. Zimmer sehr billig an einen Herrn zu ver- mieten. Manerstraße 12, 3. r. 8076

**Reinl. Arbeiter** erh. gutes Logis. R. Weichstr. 27, 1. Et. 7913

**Worinstraße 41**, 2. Et., 2. Et. erhalten junge Leute Kost u. Logis. 7472

**Kierstraße 22**, 1. schön m. Zimmer an Geschäftsfraulein zu vermieten. 7695

**Schön möbl. Zimmer** billig zu vermieten. 7564

**Waldenstraße 12**, 2. Et., 2. Et. erhalten junge Leute Kost u. Logis. 7472

Ein einj. möbl. Zimmer an 1 od. 2 anst. Leute zu vermieten. Näb. Kierstraße 23, 1. Et. 8786

**Waldenstraße 6** herrschaftl. 5- Zim.-Wohn., 1. Etage, 3 Balkone, Bad u. mit reichlichem Zubehör, zum 1. April 1902 zu vermieten. 8275

**Waldenstraße 14**, sehr sch. 4-Zim.-Wohn., 1. Etage, 1902 zu verm. Näb. 1. Et. 118. 8269

**Dorfstr. 4**  
1. Etage, 4 Zimmerwohnung, Balkon und Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. 3699

**Herderstraße 13**  
ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Balkon, Bad, Küche, Keller, Mansarde auf gleich oder 1. Oktober zu verm. Näb. daf. Kaiser-Friedrich-Ring 96 p. 5018

5 Wohn., 3 Zim. u. Bad. a. d. Rand, pr. Ausf. a. Rhein u. Gärten, preisw. u. v. m. Näb. Exped. 8231

**Hinter der Blindenschule**  
2 Zimmer an d. Kam. sof. bil. zu verm. Näb. Weichstraße 29, 1. L. 8030

**Sonnenbergstr. 69** 2 Zimmer u. Bad, Stallung für zwei Pferde zu verm. 2097

**Dachwohnung**  
zu vermieten. 7332

**Schachtstraße 30.**  
Bierstadt. Wohnung zu vermieten. 7334

**1 Zimmer.**  
**Eine Mansarde** zu ver- mieten. Ludwigstr. 10. 4713

**Niedstr. 4**, an d. Waldenstraße, ist ein Zimmer an 1-2 Personen zu vermieten. 7645

**Schwalbenerstraße 37** 2- Zim.-Wohnung zum Vagern oder Einbrennen u. Wohnen. 7339

Frontl. 19-Zim., hell u. gr., nur an einj. anst. Person zu verm. a. 1. Nov. 01. Näb. Weichstr. 11. parter. 7281

**Ein Parterrezimmer**, um- möbl., a. ruhige alt. Person z. verm. Näb. Weichstr. 3, 1. 7612

**Möblierte Zimmer.**  
**Albrechtstraße 40** zwei schön möbl. Zim. p. sof. zu verm. Näb. 2. Et. rechts. 8004

Anständiger junger Mann erhält schönes Logis 8190

**Ein möbl. Zimmer** mit Pension sofort zu vermieten. Emmer- straße 22, 1. Etage. 7911

Bessere brave Handwerker erhält sofort Wohnung u. Pension. 7892

Ein sol. Anst. kann gleich, Zim. mit oder ohne Kost erhalten. Näb. Weichstraße 22, 1. Et. r. 8143

**Goethestr. 15**, 2. Et. Parter. zwei möbl. Zimmer an anst. u. d. d. d. sof. zu verm. 8225

**Ein möbl. Mansarde** zu vermieten. Näb. Parter. 8274

Ein sol. möbl. Zimmer zu verm. Parter. 8234

Ein j. Mann findet Schlafst. u. Näb. Parter. 8244

Ein Laden,

für jedes Geschäft geeignet, nebst 4-Zimmerwohnung und Zu- behör, ist per sofort zu vermieten. Offerten an J. M. 1000 an die Exped. d. Bl. 2669

Werkstätten etc.

Schöne 62 qm große Werkstatt sofort preiswürdig zu vermieten. 8200

Mansarde zum Nebeneinsetzen, Monat 4 Mark. 8197

**Herderstr. 9** sehr Räume, als Lager o. Werkst., m. o. ohne Wohn. z. v. m. event. m. Telefon. 8872

**Für Ausf. Stallung** für 2 Pferde, Remise, Futterraum und Wohnung auf 1. Okt. zu ver- mieten. Herderstr. 26 p. 3854

**Kierstraße 9, 1.** zwei Keller, ca. 50 Quadr. Met. zu vermieten. 6534

**Stallung** für ein Pferd, sowie kleiner Wagenplatz gesucht. Näb. im Gen.-Anz. 5152

**Schwalbenerstr. 55** ist ein besser geräumiger heiz. Raum als Werkstätte oder Lageraum z. 1. Oktober zu vermieten. Näb. Vorderh. 2. Et. 5666

Keller

für Flaschenbier, Obst- u. Kartoffel- händler zu verm. 7489

**Eine Wohnung** m. Stallung und Heuboden u. eine kleine Wohnung zu vermieten. „Waldhorn“

Jum 1. Dezbr. eine Villa bei Sonnenberg, ganz oder geteilt zu vermieten. 7837

Näheres bei J. Sch. Blumenstr. 6.

Darlehen.

von 100 R. aufwärts zu coul. Bedingungen, sowie Hypotheken in jeder Höhe. Anfragen mit Rück- porto an P. Wittner & Co., Hannover 270. 129/111

Darlehen

gegen raten- weise Rück- zahlung vermittelt. V. Hoes, Wühlhausen i. E. Briefporto beifügen. 4220

Ein flottgehendes 4224

**Drogen- und Material- waren-Geschäft**

per 1. Januar o 1 April in Viebrich zu vermieten. An- gebote unter J. W. 500 an d. Expedition der Zeitung. 4224

Wer

betheiligt sich zur Uebernahme einer Ziegelei mit Ringofenbetrieb in Wiessbad. Anfrage unter W. 2673 an Exp. 2982

Achtung!

Garten-Stiesel Holz und Fleck Holz 2.80, Damenstiesel Holz und Fleck Holz 2.—, Kinderstiesel Holz und Fleck Holz 1.50 an, sowie alle Reparaturen zu bill. Preisen.

**August Eiser**, Schuhmacher- meister, Philippstraße 15. 4872

**Pankratz**, Bediensteter, Ver- treter u. Hypotheken-Kapitalist. freng direkt in jeder Höhe. 4123

**W. Hirsch Verlag** Mannbr im. Ca. 5000 Verlags-Part. färbt, weiß nach. Ausw. und Edel. u. Anst. direkt, reell. W. 4, sende Koffer Fortuna 5, Coupon 4

**Die berühmte Phrenologin** wohnt Raulbrunnstraße 12, 1 rechts. Durch Kopf u. Hand. Nur für Damen. Täglich zu sprechen von Morgens 9 bis Abends 9 Uhr, auch Sonntags. Unterricht wird erteilt. 7849

**Gummi-Artikel**, Pariser Neuheiten, für Herren u. Damen. Muster, Preisliste und Broschüre gegen 20 Porto. **Reinhold**, Frankfurt a. M. 40 131/111 Alsterdammstraße 78.

**Ich helfe** direkt bei Zahlungsschwierigkeiten, Concursen etc. m. feinste Referenzen. Offert. erbet. sub. F. B. 1001 an Haasenstein & Vogler A. G. Frankfurt a. M. 51/847

**2 Herren** suchen Privatmittags- mit schmecklicher Kost. 7869

Off. mit Preis unter J. W. 100 a. d. Exp.

**Haus Busch** em- pfiehlt sich zum Kraut- schneiden. Hellmuthstr. 29. 7968

Für Damen!

Mod. Winterhüte eingetroffen. Garnituren elegant u. billig. 7863

Nis nach Schneiderei emp- f. sich Fr. Blum, Walthausstr. 80, Souverain, 1. 8078

**Costume** Haus- u. Kinderh. w. sch. u. billig angef. sowie mod. Aufsch.-Untericht erh. Näb. Weichstr. 31. 7905

**Leçons de français** d. Melle Trotreau, Parkstr. 3

Aus alten Näharbeiten, Ausb. von Kleibern u. Weißzeug wird sorgf. ausgef. 8236

On parle français. — Englisch spoken. 18, 1. L. 8267

**Schneiderinnen** suchen noch einige Kunden in u. auß. d. Hause. Herderstr. 1, 3. Et. r. 8267

**Schneiderin** empfiehlt sich in u. auß. dem Hause. auch werden daf. selbst Reparaturen angenommen. A. Wiesner, Bertramstr. 13, Met. 2 rechts. 8279

**Wäsche** z. bügeln w. angen. Schanzstr. 5, 3. Et. l. 8010

**Perfekte Damenschneiderin** und Modistin empfiehlt sich in und außer dem Hause. 8165

**Schanzstraße 11** bei Pfeffer. Wäsche wird geles. Met. 5. W. 5145

Hüte

w. nach d. mod. Mod. bill. garniert. 7131

Leichte Hüben aller Art werden z. billig und prompt befest. 7916

**Jakob Renkel,** Schneidermeister

**Blücherstr. 18, part.** langjähriger Schneider, empfiehlt sich in eleganter Anfertigung von Herren- u. Knaben-Garderobe nach Maß. Garantie für prima Stoffe u. eleganten Sitz, reelle Bedienung bei sehr billigen Preisen.

**18 Blücherstr. 18 p.** 8175 an der Blücherstraße.

Walhalla.

Hauptrestaurant: Täglich

CONCERT

des Original

**Wiener Schrammel- Quartett** 298/129

**D'Sievringer.**

Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

**Von der Reise zurück** die berühmte Phrenologin durch Kopf und Hand. Nur f. Damen täglich zu sprechen v. Morgens 9 bis Abends 9 Uhr, auch Sonntags. Paulbrunnstr. 12, 1 r. 8293

**Ein Kind** anst. Herkunft wird in gute Pflege genommen. Offert. u. B. M. 360 an die Exp. d. Bl. erbeten. 8256

In 10 Minuten sind alle Hautun- reinheiten ver- schwinden, blendend reine, ganz Haut beim Gebrauch von Dr.

**Ruhn's Edelweiss-Creme** u. -Seife. Allein bei: O. Siebert, Marktstr. 11, Verting, gr. Buehr, Drog. Sanitas, Mauritiusstr.

**Kaiser-Panorama.** Mauritiusstraße 3, neben der Walhalla.

**Käufe und Verkäufe**

Glatthaariger mittelgroßer Hund zu kaufen gef. Offerten mit äußerster Preisangabe unter G M 8252 an die Exp. 8268

Gut gearb. Möb. m. Handarb. weg. Ersparnis der hohen Lohndienste billig zu ver- kaufen: Balk. Betten 50 bis 150 M., Bettstellen 18 bis 50, Kleiderschr. m. Aufst. 21 bis 50, Commode 26-35, Küchensch. best. Sort. 28-38, Verticows, Hand- arb. 31-60, Sprungr. 18-24, Matratz. m. Segel, Bolle, Afric u. Paar 10-50, Deck. 12-30, best. Sopha. 40-45, Divans u. Ottomane 25 bis 75, pol. Sopha, Tisch 15 bis 22, Tisch 6-10, Stühle 3.00-8, Spiegel 3-20, Kleiderst. 20-50 M. u. f. m. Parter. 19, 2. Et. parter. 1881

**Unterzeichneter** empfiehlt sich zum Trockenlegen feuchter Wände durch Magnesiaplaten, statt Holztafelung, dieselben werden nicht verputzt, sondern man kann sofort tapezieren oder Farbe streichen, lassen nie Feuchtigkeit durch. Anzu- sehen in meinem Hause, Keller- straße 6. 022

**Adolph Stamm.** Elektrische Klingelanlagen sowie Apparaturen m. prompt und billig angef. 8098

**F. Schalk,** Herrgartenstraße 12. Baum- und Wäschfäße Teppichdecken empfiehlt 7671

**L. Debus,** Koonstr. 8. Zwei gebrauchte Drehbänke 1 mit Hobelbank billig zu ver- kaufen. Näb. Weichstraße 12. 7918

**Arbeiter-Wäsche** wird an- genommen, schnell und billig be- sorgt. Näb. im General-Anzeiger. 8942

**Weiß, Bunt- u. Gold- färberei** befragt prompt und billig Frau Ott, Al. Webers, 11, 2. 6756

**Eine Näherin** empfiehlt sich in u. auß. d. Hause. Jahnstr. 16

**Keller-, Bau- und Doppel-Pumpen**  
von 2 bis 400 Liter per Minute Auswurf, leichteste zu haben. 6936

**Gartenhäuser, Spalier- und Geländer** fertigt billig an

**Magnum bonum** 1. Qual. emp. billig in jed. Quant. D. Götter, Sandw. Weichstr. 30.

**Große Schrotmühle** für Kraftbetrieb, sowie eine ge- brauchte Fägelmaschine billig zu verkaufen. 2947

**Damen-Fahrrad** (amerik. Modell) und ein Herren- Tourenrad, nur wenig gefahren, in kompl. Zustand billig zu ver- kaufen. 31. 1. Weichstr. 31. 1. 2947

**2 große Gasthore**, (sch. neu, zu verkaufen. Mauritiusstraße 7, Verbandsb. 5401

**Pianos** in Ruzbaum u. Schwarz (Fabrikat Krebs & Reizbauer) billig zu verkaufen. 5697

**Ein junger weiß und braun ge- tigerter**

**Jagdhund** (Hühner, 3 Monate alt von der- vorzüglicher Abstammung, preis- wertig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. 7816

**Rollmöbel**, per Stück 5 M., 10 Stück 45 M.

**Sauerland** per 1. Okt. 8 M. 8139

**Ein kleiner Ofen**, passend für Werkstätte, billig zu verkaufen. 8153

**Ein Knaben-Fahrrad** billig zu verkaufen. 8150

**Abendsstraße 23, p.**

**Tannen-Deckreiser** in jedem Quantum zu haben. Weichstraße 18.

**Hochedle**

**For-Terrier** 8172

**Ein ant. Schrank** sehr billig zu verkaufen. 8148

**Nautbrunnstraße 12, 1**

**Verf. Herren-Anzüge und neu- Ueberzieher zu verkaufen.** 8016

**Weichstraße 5, part.**

**Ein gebrauchter, noch junger- haltener**

**Benzin- oder Petroleum-Motor** zu kaufen gesucht, 1/2-2 Pferde- kräfte. Näb. Weichstr. 18, 1. 2533

**Ein guter alte Violone, 1 Viola und 1 Fagelhorn** preisw. zu ver- kaufen. Schwalbenerstraße 11. Ernst Krebs. 747

**Ein gebrauchter, aber noch sehr guter Restaurationsherd** wird zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Expedition. 6988

**2 Bedenrothen**, verschiedene Hand-Gewerke billig zu ver- kaufen. 6990

**Waldenstraße No. 5.**

**Tannen-Stangen** aller Sorten empfiehlt bill. 5098

**W. Cramer, Feldstr. 18.**

**Für Flaschenbierhändler.** Einige Tausend Patentflaschen ohne Firma billig zu verkaufen. 8202

**E. Wolf, Metzger, mittl. Weichstr. 2.**

**Färbegruben und Sand- fänge** werden sofort entleert. August Ott sen., 8219

**Waldenstraße 19.**

**Kohlen- und Koks- Fuhrwerk** befragt billig u. prompt H. Schanz, 8230

**Waldenstraße No. 50.**

**Zeichen- u. Malunterricht** nach Blumen und lebendem Modell erteilt El. Schenk, Rhein- straße 34, 2 (Pantelhof). 8929

**Für Wagner!** Circa 10,000 Stück prima Wagner- speichen, darunter 3000 Klap- speichen, billig zu verkaufen. An- zufragen und näheres 8987

**Geisingasse 12.**



205. Königlich Preussische Klassenlotterie.

4. Klasse. 16. Ziehungstag, 6. November 1901. Vormittag.  
Nur die Gewinne über 232 M. sind in Klammern beigefügt.  
(Ohne Gewähr. V. St. A. f. S.)

170 282 346 435 56 682 749 908 99 82 (1000) 1039 100 945 638 54  
786 558 (1000) 988 91 2079 117 664 71 918 45 78 96 3079 287 410  
34 (500) 580 780 4082 (500) 108 42 52 67 232 98 348 682 884 5035 105  
29 46 61 862 94 427 28 828 6012 89 412 18 22 596 682 966 7135 (500)  
245 (500) 500 646 90 827 54 976 8089 105 (500) 843 554 672 763 72 966  
9114 78 299 347 68 450 632 654 735 87 884  
10002 25 129 568 (500) 678 782 872 937 11041 (500) 115 254  
(1000) 578 606 18 92 759 95 896 967 12178 255 486 517 729 64 985  
13120 285 319 404 613 14 (3000) 27 42 (1000) 780 59 854 87 14092  
76 (500) 118 302 (10000) 52 89 97 451 724 34 887 912 36 15291  
831 94 547 (500) 81 725 16052 (1000) 66 120 (500) 27 64 214 (500) 15  
87 48 99 465 607 84 708 824 17070 78 104 47 (500) 318 88 749 68  
84 18045 972 77 19012 106 855 575 781 77 907  
20114 85 172 433 715 45 46 62 983 21075 96 127 274 817 935  
85 22012 96 108 467 605 68 706 (1000) 85 890 932 49 23055  
162 50 213 68 304 42 547 901 27 24020 126 85 458 92 585 628 (3000)  
41 736 (3000) 963 90 59 25080 101 616 81 726 949 2665 302 438  
688 751 60 121 81 (500) 58 995 27011 156 245 630 725 896 917 56  
28018 126 81 398 (500) 479 674 988 29756 75 985  
30118 (1000) 615 (500) 49 782 82 31178 261 548 692 (1000) 905 49  
53 56 (3000) 215 50 300 422 609 81 711 80 811 949 58 33710  
880 38 (500) 46 80 34206 355 412 45 678 716 78 904 35012 340 69  
543 629 708 892 34043 52 54 130 366 (1000) 439 64 534 689 708 890  
(1000) 904 37080 335 472 629 90 782 982 38 35 35155 93 821 456 98  
505 (500) 810 39140 68 208 556 62 989 (500) 812  
40230 401 509 911 22 41241 479 698 925 872 85 42069 118 501  
43070 80 96 182 85 212 94 614 79 58 90 910 (500) 78 44070 186 294  
625 48 780 882 916 45306 408 647 719 29 (500) 46138 79 275 334  
480 517 85 964 47006 (500) 228 498 522 647 808 22 945 48082 310  
419 578 90 812 49 49117 46 48 217 (1000) 76 469 871 989  
50085 883 93 484 503 21 22 (500) 696 802 51 51027 48 (3000)  
879 651 770 962 52025 172 228 (500) 67 418 512 608 52 96 (500) 737  
802 46 85 959 53008 82 136 287 94 385 446 604 62 709 25 821 941  
540 0 211 482 636 (500) 845 85 55079 94 173 291 636 843 (500) 50 66  
500 5015 173 2 80 76 008 58 528 75 693 78 (500) 720 803 859 57028  
16 200 44 405 942 58008 104 839 608 982 59168 412 422 566 69  
699 956  
60242 354 703 51 908 29 53 61005 (5000) 100 4 388 95 99 (1000)  
497 721 62104 26 88 289 575 864 (500) 78 984 63010 87 108 85 308 21  
495 568 608 759 815 84 948 64084 162 64 86 205 318 70 (1000) 425  
784 828 63 982 51 45012 284 400 81 584 780 89 590 986 61883 670  
754 889 73 67190 96 247 318 514 844 68016 (500) 224 (500) 534 65 89  
624 72 797 804 19 69147 45 241 49 307 (3000) 42 472 537 601  
70085 108 214 56 399 (3000) 426 (500) 969 90 70088 38 247 579  
607 751 904 58 48 95 (1000) 72090 790 595 97 73311 400 34 816 67  
929 74226 90 557 605 16 955 75287 519 470 (500) 685 734 76017  
111 20 28 38 98 203 812 17 447 53 77 571 94 741 827 94 77100 2 32  
977 78044 257 71 894 425 86 923 635 45 819 79138 42 64 358 584 708  
80017 24 50 71 118 89 (3000) 518 75 612 946 (3000) 88 (1000)  
81096 232 479 621 46 76 97 686 (500) 817 28 82032 81 116 247 800  
7 479 99 755 864 83192 391 484 577 488 717 66 (1000) 768 84428  
87 570 706 35 809 44 79 85075 322 431 90 66 67 707 28 96 99 951  
86044 258 384 436 515 23 680 851 58 901 87029 61 84 (3000) 180  
400 54 (1000) 82 531 59 687 803 6 81 946 88081 219 366 81 416 589  
702 848 99 916 88081 (500) 63 294 402 903 49 (500) 742 801 988  
90044 211 59 64 326 506 79 801 8 82 64 91182 211 615 724 845  
65 918 92 92110 263 99 418 77 575 618 729 987 88 93064 80 171 225  
564 (500) 619 29 94230 809 406 732 51 953 95045 109 94 229 414 16  
41 (500) 656 58 759 72 (1000) 97 506 74 87 96002 43 221 70 472 544  
889 965 97018 138 74 (1000) 87 97 225 353 (3000) 438 505 29 95 881  
783 961 909 98122 24 207 332 38 625 749 56 855 99186 464 (500) 682  
715 61 831 70 930  
100104 315 87 92 472 701 62 862 85 912 (500) 88 (3000) 101006  
92 321 515 87 825 (500) 49 959 102066 171 70 467 (500) 567  
686 775 801 21 940 103189 78 838 573 673 104060 212 465 553 84  
727 69 816 47 105001 43 47 71 72 395 589 (3000) 641 792 850 907  
70 106000 41 60 98 236 322 519 639 40 965 107092 131 356 490 626  
(3000) 723 74 802 50 76 958 108134 242 80 345 413 506 94 789 818  
918 109002 106 65 76 91 889 461 656 79 772  
110140 780 11126 400 899 112354 115 279 485 845 62 113345  
69 87 411 15 896 114096 (1000) 135 239 672 706 76 96 115008 13 263  
900 57 88 416 514 585 959 116002 67 111 26 411 (1000) 40 57 67 72  
576 602 848 82 117070 113 230 487 89 594 756 58 847 64 92 903 68  
118100 (1000) 19 219 (3000) 60 80 416 (500) 522 28 881 (3000) 912  
119273 400 634 705 85  
120046 431 92 692 95 121145 430 512 35 883 949 122001 204  
42 95 676 872 83 981 123011 65 284 356 (1000) 63 446 551 699 784  
95 914 90 122109 51 389 457 579 744 125033 (500) 161 299 370 (500)  
479 982 126018 54 800 81 414 81 99 508 687 780 918 59 (3000) 127047  
51 55 144 77 308 67 517 54 726 880 88 990 128179 457 75 536 40 78  
847 129069 190 235 325 85 425 608 715 967  
130218 355 548 602 56 (500) 908 9 38 (500) 88 131096 439 82  
719 860 962 85 132088 85 55 319 81 582 845 133082 (1000) 83 206  
(500) 87 89 301 506 758 (500) 985 134104 248 89 96 459 (3000) 678  
135149 229 (3000) 50 618 (500) 98 (500) 849 989 136084 108 286  
85 743 57 884 935 (500) 137115 64 208 540 93 98 637 723 876 948  
138002 (1000) 284 409 51 79 619 90 908 58 139077 80 250 85 429  
(10000) 69 737 45 882 997  
140022 184 72 297 489 683 821 141185 678 770 805 982 141056  
78 124 202 399 508 58 680 (500) 911 143066 82 322 23 92 620 701  
(500) 82 988 144005 28 441 67 625 (1000) 48 57 800 918 24 84 115055  
83 189 203 70 87 412 (1000) 569 890 758 (500) 818 917 73 146112 67 592  
641 61 756 58 147271 94 330 415 610 25 60 766 839 43 951 148117  
214 385 (500) 446 48 565 (3000) 97 610 15 90 722 882 90 929 149110  
44 65 72 87 340 528 29 80 57 81 631 32 908 9 21 993  
150061 109 (1000) 214 41 539 738 895 903 27 151247 305 963  
81 900 55 152082 188 247 333 478 96 588 602 13 96 (1000) 906 (3000)  
27 47 906 (1000) 15 (500) 96 153108 270 494 599 624 (1000) 821 (1000)  
154059 116 568 761 155005 419 302 96 526 42 629 784 927 156009  
152 79 58 983 417 62 (1000) 671 845 157024 230 312 83 589 731 891  
988 158058 (500) 89 117 27 882 448 572 98 (3000) 976 159046  
409 83 685 830 900 88 (500)  
160020 (3000) 213 29 470 534 50 661 859 980 45 161357 488 62  
88 612 37 49 813 24 27 900 37 96 162314 35 60 509 670 (3000)  
905 914 41 163028 76 316 448 514 56 621 54 735 80 877 164230 56  
815 81 435 612 18 97 987 99 165070 139 974 403 12 34 617 729 61 86  
166089 437 637 89 879 41 61 167321 426 30 513 83 46 67 608 784 99  
845 915 52 61 168086 63 83 101 76 472 626 169049 99 509 671 888  
170134 53 418 64 716 953 99 171051 99 895 552 839 916 (500) 87  
172041 52 131 258 478 500 10 844 67 924 83 173062 188 221 22 337  
71 68 629 176077 108 275 413 501 15 824 87 945 45 58 175011 37 97  
825 436 588 726 29 77 80 916 176072 81 257 340 416 (3000) 649 721  
977 177311 87 88 478 512 89 178269 480 (500) 645 84 703 961  
179040 815 69 72 493 (3000) 590 647 67 867  
180043 87 196 242 326 47 60 681 887 65 96 921 181057 114 810  
55 510 43 833 67 94 182167 221 53 (3000) 452 638 89 (1000) 732 901  
22 984 183191 420 45 630 717 91 882 904 8 57 184253 408 537 739  
816 62 960 185188 219 53 834 425 576 741 855 966 186025 71  
(500) 292 80 317 545 696 799 187257 898 498 518 45 682 708 (3000)  
883 (500) 920 188000 88 177 290 357 405 55 86 715 26 28 189046  
48 124 227 41 88 417 582 61 60 753 811 963  
190318 46 598 620 (3000) 24 85 705 978 191057 228 (3000) 77  
885 57 88 507 613 82 806 6 (500) 51 (3000) 991 192023 149 51 80  
282 327 59 647 59 684 785 92 888 193089 289 (1000) 429 (500) 35  
688 37 826 949 66 67 194013 177 249 428 504 735 195151 246  
56 87 882 (500) 57 672 85 777 866 196068 80 185 889 454 54 62 86 93  
606 197048 (10000) 101 54 56 221 88 72 332 90 402 602 30 86 703  
896 994 198075 85 275 (3000) 825 424 581 614 982 199018 157 97  
226 337 571 655 64 88 98 (500) 888 84 981  
200104 18 810 499 680 99 854 95 201175 97 302 447 575 (3000)  
778 854 921 54 71 96 202200 61 401 (500) 98 570 601 54 78 (5000)  
706 12 889 203163 224 38 70 898 86 428 600 700 804 84 928  
204054 56 218 387 409 514 205030 169 269 307 84 406 804 16 70  
85 91 206010 70 (500) 132 67 335 569 633 76 99 603 28 948 207000  
175 460 82 268 709 24 29 45 849 208019 117 61 77 242 98 828 27  
442 585 209018 259 815 555 602 14 (500) 76 710 92 892 969  
210122 83 (500) 401 82 (500) 852 911 (1000) 98 21123 597 817 40  
902 212060 (500) 173 88 238 838 541 974 213045 155 292 819 598  
647 78 842 46 917 211029 48 131 345 412 67 538 88 629 53 67 748  
908 26 46 215392 521 (1000) 667 723 830 216006 242 538 636 43  
762 952 217200 43 83 829 61 88 424 (500) 75 94 672 882 559 77  
218034 26 464 538 66 608 93 219057 227 (500) 884 791 875 (1000) 903  
220 168 75 409 10 502 32 (3000) 671 848 221281 88 595  
679 90 751 99 816 949 222139 43 255 74 (1000) 78 (500) 611 756 351 95  
223203 387 682 845 50 224040 417 900 55

205. Königlich Preussische Klassenlotterie.

4. Klasse. 16. Ziehungstag, 6. November 1901. Nachmittag.  
Nur die Gewinne über 232 M. sind in Klammern beigefügt.  
(Ohne Gewähr. V. St. A. f. S.)

32 107 440 688 764 832 973 1083 113 31 42 65 68 209 55 (500)  
446 95 510 66 818 941 2106 25 296 71 903 22 24 62 497 661 3294  
665 (1000) 607 (1000) 11 95 4266 418 522 29 45 907 873 5010 36 288  
66 508 56 651 68 730 58 6809 11 702 16 72 86 847 920 22 (500) 71 88  
7259 330 454 (500) 725 8021 36 62 156 85 290 73 855 98 481 630 22  
72 99 732 60 61 56 814 9078 212 418 549 73 783 70 86 968  
10 89 168 268 90 574 471 605 42 838 11125 78 298 393 414 16 61  
628 12117 67 84 (500) 219 56 399 440 545 (3000) 60 74 601 87 96  
796 803 13009 116 271 322 411 28 502 6 31 (500) 625 29 771 (500) 954  
(3000) 69 14083 98 99 107 544 45 632 766 833 960 62 65 15097 267  
473 74 528 612 818 984 16196 (1000) 332 496 565 638 76 798 54 885 973  
17002 25 40 170 75 287 77 (3000) 881 512 73 696 746 929 54 81  
18036 118 208 (10 000) 481 605 23 726 857 64 (3000) 923 19049 68  
118 283 301 70 77 679 780 829 94  
20101 551 667 884 935 21110 29 326 489 6064711 22397 438  
589 (5000) 618 712 87 873 955 23325 429 85 506 689 914 44 24574  
608 31 63 75 740 70 894 25155 95 715 897 26108 296 314 74 534 41  
88 638 766 822 34 906 88 27032 51 191 265 (500) 309 585 91 99 778  
28147 204 879 89 456 607 17 24 709 822 22012 533 717 922  
30066 103 5 9 231 13 53 90 351 423 44 79 517 670 715 56 31025  
208 364 522 31 748 81 909 94 32061 91 118 25 255 884 525 49  
710 74 689 957 78 33271 97 (500) 459 62 626 633 776 89 976 966  
34052 292 836 410 68 559 610 15 19 790 35316 35 96 492 542 71  
634 56 975 36230 344 469 78 596 611 32 815 37017 328 58 500 685  
809 27 38012 27 126 284 538 98 616 63 797 (500) 39254 890 437 49  
512 58 615 34 82 719 54 901 71 951  
40101 595 736 810 63 41294 501 636 99 738 42904 451 98 598  
638 50 60 739 803 43004 145 304799 549 44015 56 196 233 311 429  
55 75 78 86 (500) 527 688 738 836 49 (500) 76 (500) 908 45188 297  
704 82 871 (1000) 72 976 46150 85 270 322 58 78 667 864 992 47135  
(500) 40 232 85 385 48 51 425 85 733 75 88 99 48061 143 (3000) 60  
79 207 29 (500) 839 423 511 618 21 710 979 81 49017 58 212 35 303  
(500) 20 458 599 657 816 181 982 98  
50399 72 (1000) 446 550 607 61 729 952 51066 108 244 890 610  
888 68 95 52079 181 80 275 371 78 467 529 99 614 75 818 (3000)  
951 (500) 53001 247 76 513 609 824 35 992 54164 209 (1000) 611 943  
74 55055 102 90 (15000) 212 565 709 941 914 19 (3000) 71 56084 88  
183 507 94 688 85 778 96 820 61 57123 257 459 521 678 82 94 9 97  
(500) 59 58015 (1000) 94 148 251 69 (500) 88 408 (500) 701 96 958 61  
50396 159 286 301 22 79 625 863 978 97  
60118 31 250 392 98 84 591 725 811 17 90 (1000) 61167 474 79  
646 711 51 886 966 (1000) 62068 282 212 304 56 638 96 889 928 63037  
41 161 66 498 647 64258 (500) 438 576 813 (500) 65006 67 71 135 288  
384 451 501 883 47 72 66102 217 41 71 901 27 498 623 29 49 931  
67078 137 829 459 590 675 701 11 68111 54 813 (500) 482 89 915 66  
69215 400 76 594 711 85 819  
70088 284 384 57 487 705 48 585 71050 218 588 745 800 944 72003  
55 90 267 79 93 405 29 530 949 935 73082 139 212 85 441 44 49 501  
86 91 (500) 721 922 74152 92 469 711 911 31 72 75115 31 (500) 256 66  
559 773 78 892 96 912 (500) 76008 21 78 91 192 96 733 (500) 98 434  
687 67 889 153